



Ärzteblatt Sachsen

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer
mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen

gegründet 1990



WIE DAS GESCHLECHT AUGENERKRANKUNGEN BEEINFLUSST

Lesen Sie auf Seite 26

Curriculum
„Impfmedizin“ 2026

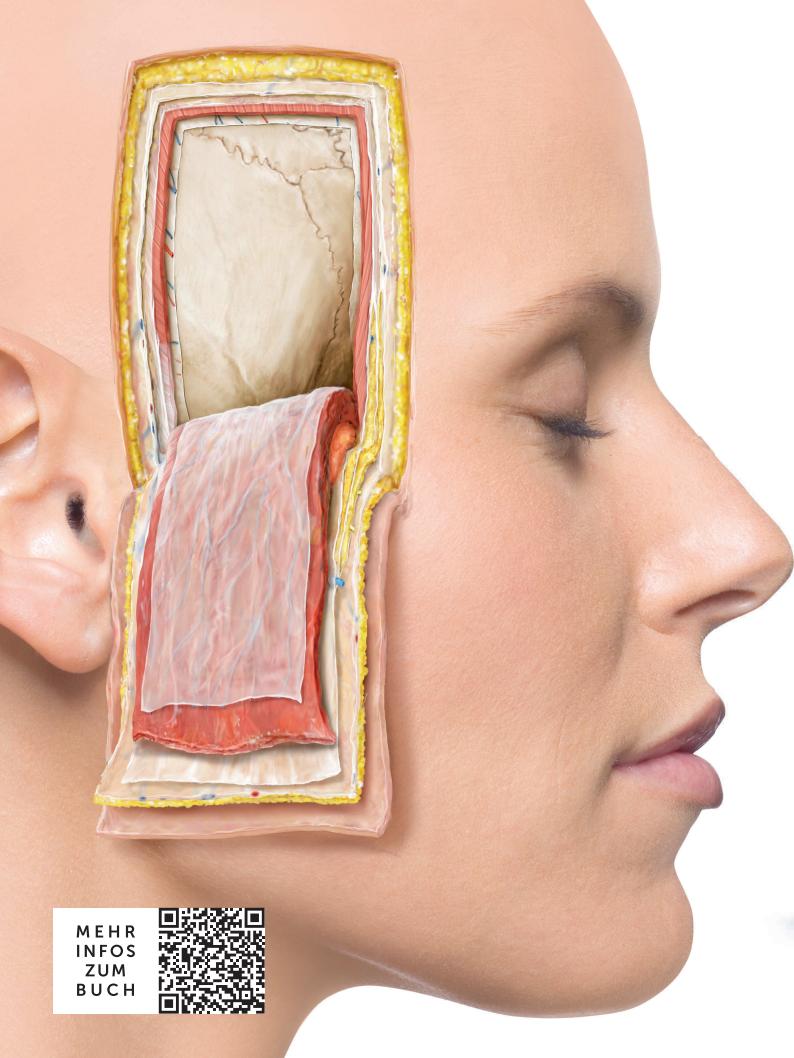
8

TxB-Netzwerk Ost

10

Ausstellung
Medizin trifft Kunst

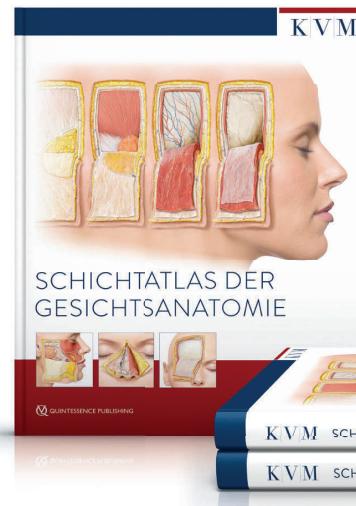
36



MEHR
INFOS
ZUM
BUCH



DIE FUNKTIONELLEN SCHICHTSTRUKTUREN DES GESICHTS IN EINZIGARTIGER DARSTELLUNG



Bibliographische Angaben:
302 Seiten
210 Abbildungen
Hardcover
1. Auflage 2025
ISBN 978-3-86867-716-4
149,00 EUR

Bestellen Sie online:
www.kvm-medizinverlag.de



Impressum

Ärzteblatt Sachsen

ISSN: 0938-8478

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer

Herausgeber

Sächsische Landesärztekammer, Kör mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen, erscheint monatlich, Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des vorangegangenen Monats.

Anschrift der Redaktion

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Telefon: 0351 8267-161

Telefax: 0351 8267-162

Internet: www.slaek.de

E-Mail: redaktion@slaek.de

Redaktionskollegium

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (v.i.S.d.P.)

Erik Bodendieck

Dipl.-Med. Heidrun Böhm

Jenny Gullnick

Dr. med. Marco J. Hensel

Dr. med. Kristin Korb

Dr. med. Roger Scholz

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Ute Taube

Dr. med. Andreas Freiherr von Aretin

Dr. med. Amrei von Lieres und Wilkau

seitens Geschäftsführung:

Dr. Michael Schulte Westenberg

Dr. med. Diana Becker-Rux

Knut Köhler M.A.

Redaktionsassistenz

Kristina Bischoff M. A.

Grafisches Gestaltungskonzept

Judith Nelke, Dresden

www.rundundeckig.net

Verlag

Quintessenz Verlags-GmbH,

Ifenpfad 2–4, 12107 Berlin

Telefon: 030 76180-5

Telefax: 030 76180-680

Internet: www.quintessence-publishing.com

Geschäftsleitung: C. W. Haase

Anzeigenverwaltung Leipzig

Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig

E-Mail: leipzig@quintessenz.de

Anzeigendisposition: Silke Johne

Telefon: 0341 710039-94

Telefax: 0341 710039-74

E-Mail: johne@quintessenz.de

Es gilt die Anzeigenpreiliste 2026,
gültig ab 01. Januar 2026

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG

Weidener Straße 2, 93057 Regensburg

Manuskripte bitte nur an die Redaktion, Postanschrift:
Postfach 10 04 65, 01074 Dresden senden. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt,

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und Verlages statthaft. Mit Namen gezeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwerben Herausgeber und Verlag das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter und digitaler Form. Die Redaktion behält sich – gegebenenfalls ohne Rücksprache mit dem Autor – Änderungen formaler, sprachlicher und redaktioneller Art vor. Das gilt auch für Abbildungen und Illustrationen. Der Autor prüft die sachliche Richtigkeit in den Korrekturabzügen und erteilt verantwortlich die Druckfreigabe. Ausführliche Publikationsbedingungen: www.slaek.de

Bezugspreise / Abonnementpreise:

Inland: jährlich 170,00 € inkl. Versandkosten

Ausland: jährlich 170,00 € zzgl. Versandkosten

Einzelheft: 16,80 € zzgl. Versandkosten 2,50 €

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Die Kündigung des Abonnements ist mit einer Frist von zwei Monaten zum Ablauf des Abonnements möglich und schriftlich an den Verlag zu richten. Die Abonnementsgebühren werden jährlich im voraus in Rechnung gestellt.

Copyright © by Quintessenz Verlags-GmbH, 2026

Inhalt



Fortbildung
„Impfmedizin“ 2026
Seite 8



Wie das Geschlecht Augenerkrankungen beeinflusst
Seite 26



Medizin trifft Kunst, Teil 1
Seite 36

MEINE MEINUNG	▪ Tacheles	4
BERUFPOLITIK	▪ Mehr Vertrauenskultur in der Steuerverwaltung	5
	▪ Richter-Medaille für Dr. Johannes Steinhart	6
	▪ Ihre Expertise ist gefragt	6
GESUNDHEITSPOLITIK	▪ Fortbildung „Impfmedizin“ 2026	8
	▪ Das TxB-Netzwerk Ost	10
	▪ Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle	12
	▪ CIRS – Critical Incident Reporting System	14
	▪ CIRS-Fall	14
WEITERBILDUNG	▪ Sächsische Weiterbildungsverbünde stellen sich vor	15
	▪ Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA ^{Sa})	16
	▪ Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung	17
AUS DEN KREISÄRZTEKAMMERN	▪ Kreisärztekammer Mittelsachsen	18
	▪ Kreisärztekammer Zwickau	18
	▪ Kreisärztekammer Leipzig (Land)	18
KOMMISSION SENIOREN	▪ Organ-/Lebendspende und der ältere Mensch	19
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE	▪ Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“	20
MITTEILUNGEN DER SÄV	▪ Beitragszahlungen zur Sächsischen Ärzteversorgung	21
	▪ Beitragssätze und Bemessungsgrenzen für Mitglieder	22
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE	▪ Konzerte und Ausstellungen	22
MITTEILUNGEN DER KVS	▪ Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	23
ORIGINALIE	▪ Wie das Geschlecht Augenerkrankungen beeinflusst	26
LESERBRIEFE	▪ Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle	29
PERSONALIA	▪ Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozentur	29
	▪ Bestandene Facharztprüfungen	31
	▪ Jubilare im Februar 2026	32
	▪ Verstorbene Kammermitglieder	35
KUNST UND KULTUR	▪ Ausstellung Medizin trifft Kunst, Teil 1	36
EINHEFTER	▪ Fortbildung in Sachsen – März 2026	



Erik Bodendieck

Bei alledem muss das Grundprinzip der Subsidiarität handlungsleitend sein. Verstaatlichungsfantasien, Gleichmacherei und auch Subventionitis führen zu maroden Wohnungen, Straßen, Krankenhäusern und Mangelverwaltung, gerade auch im Gesundheitswesen. Wenn ich Aussagen von Gewerkschaftern höre wie: „Das Vermögen konzentriert sich zunehmend in den Händen einzelner Weniger“, dann ist sicher etwas Wahrheit daran, aber es ignoriert die vielen Menschen in Deutschland und erst recht in Sachsen, die in den letzten 35 Jahren als Mittelständler, Freiberufler und Leistungsträger Verantwortung übernommen haben. Immer wieder betone ich, dass unser Land nach jedem Niedergang durch die Kraft und den Entwicklungswillen der Menschen wieder groß geworden ist. Dies verdient ebenso eine Würdigung, aber nicht mit Verboten und Weisungen.

Wir müssen mehr Tacheles reden. Tacheles stammt vom Jiddischen takhlis. Mit „Tacheles“ ist auch das Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen überschrieben. Tacheles bedeutet Ziel und Zweck, heute umgangssprachlich „Klartext reden“.

Ja, wir müssen Klartext reden und wir müssen über die besten Wege diskutieren. Unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen sind richtig. Und wir müssen die Meinung auch des einzelnen Menschen wahrnehmen und abwägen. Ich halte es da mit der über 1.000-jährigen „Regula Benedicti“. Jeder wird angehört, aber am Ende muss einer eine Entscheidung treffen und dafür auch die Verantwortung übernehmen. Wir haben 2026 eine Menge an Entscheidungen in Deutschland und Sachsen nötig. An vielen Stellen bedarf es Ihrer und unserer Stimme, aber nicht nur im Sinne von: „das geht nicht“, sondern mit konstruktiven Vorschlägen, wie ein Problem gelöst werden kann. Und wir müssen konstatieren, dass es für komplexe Probleme keine einfachen Lösungen gibt.

Lassen Sie uns in diesem Jahr 2026 „Tacheles“ reden, äußern Sie Ihre Meinung und machen Sie Vorschläge. Nehmen Sie Ihr subsidiäres Recht wahr, so wie wir Sachsen dies schon immer getan haben. Lassen Sie uns aber auch aus der Vergangenheit lernen, dass Extremismus nicht zu Lösungen beiträgt. Unser Land hat so viel zu bieten. Und wenn wir einmal über den Tellerrand schauen, dann stellen wir fest: Es geht uns doch gut.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr Gesundheit, Zuversicht, Friede und Gottes Segen. ■

Ihr Erik Bodendieck
Präsident

Mehr Vertrauenskultur in der Steuerverwaltung

Freie Berufe im Gespräch mit dem sächsischen Finanzminister Christian Piwarz

Ende letzten Jahres sprach der Landesverband Freie Berufe (LFB) Sachsen mit dem sächsischen Finanzminister Christian Piwarz über Vertrauen in der Steuerverwaltung, über Bürokratieabbau und seine Erfahrungen in der Minderheitsregierung. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zu sehr offenen Statements, auf die der Finanzminister konstruktiv und sachlich reagierte. Auch er plädiere für mehr Vertrauen des Staates in seine Bürger und Steuerzahler. Es müsse mehr automatische Fallentscheidungen bei online eingereichten Steuerklärungen als bisher geben. Sachsen bilde bisher ein Schlusslicht.

Beschleunigt werden müsse auch die Digitalisierung und der Einsatz von KI, um Verwaltungsprozesse, wie zum Beispiel Betriebs- oder Praxisprüfungen, effektiver zu gestalten. Dazu brauche es den entsprechenden gesetzlichen Rahmen. Diesen Rahmen in einer Minderheitsregierung zu gestalten, sei schwierig. Dies gelte auch für notwendige Anpassungen im Sozialbereich, wo die Ausgaben auf Grund von rechtlich vorgegebenen Ansprüchen stärker steigen, als die Steuereinnahmen. Denn „man überlegt es sich zwei Mal, ob man bei unklaren Mehrheitsverhältnissen eine herausfordernde Gesetzesinitiative überhaupt auf den Weg bringt“, so der Finanzminister.

Eine große Herausforderung sei auch der notwendige Stellenabbau in der öffentlichen Verwaltung in den kommen-



RA Cornelia Süß (r.), Präsidentin des Landesverbandes der Freien Berufe (LFB) Sachsen, moderierte das Gespräch mit dem sächsischen Finanzminister Christian Piwarz.

den Jahren. Dieser Aufgabe könne sich keiner entziehen, denn die Verwaltung müsse sich der Demografie anpassen.

Einer Forderung nach neuen Fördermaßnahmen für einzelne Gesundheitsberufe entgegnete er mit einem Hinweis auf bereits zahlreich vorhandene Fördertöpfen, die teils nicht in Anspruch genommen werden. Zunächst müssten seiner Meinung nach erst einmal unbrauchbare Förderrichtlinien abgeschafft werden. Gleichermaßen gelte für die Forderung nach neuen Studiengängen, über die man erst reden könne, wenn exotische und nicht ausgelastete Studienrichtungen eingespart werden.

Zum Abschluss rief er die anwesenden Ärzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte und Physiotherapeuten sowie Ingenieure, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer auf, sich mit ihren konkreten Hinweisen zum Bürokratieabbau in der Steuerverwaltung jederzeit an sein Büro zu wenden, auch wenn dafür der Bund maßgeblich zuständig sei. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Richter-Medaille für Dr. Johannes Steinhart

Im Rahmen einer Arbeitstagung mit Vertretern der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) in Wien Ende November 2025 wurde dem Präsidenten der ÖÄK, OMR Dr. Johannes Steinhart, die ihm im Juni anlässlich des 35. Sächsischen Ärztetages verliehene Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille von Präsident Erik Bodendieck überreicht. Damit würdigt die Sächsische Landesärztekammer seinen beispielhaften und unermüdlichen Einsatz um den Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperation der beiden Ärztekammern.

Aufgrund einer Terminkollision konnte Dr. Steinhart nicht an der Medaillenverleihung im Juni teilnehmen, sodass dies nun bei der Arbeitssitzung zu versorgungsrelevanten Themen nachgeholt wurde. ■

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer

Erik Bodendieck, Präsident Sächsische Landesärztekammer, überreicht an OMR Dr. Johannes Steinhart, Präsident Österreichische Ärztekammer, die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille.



© SLÄK

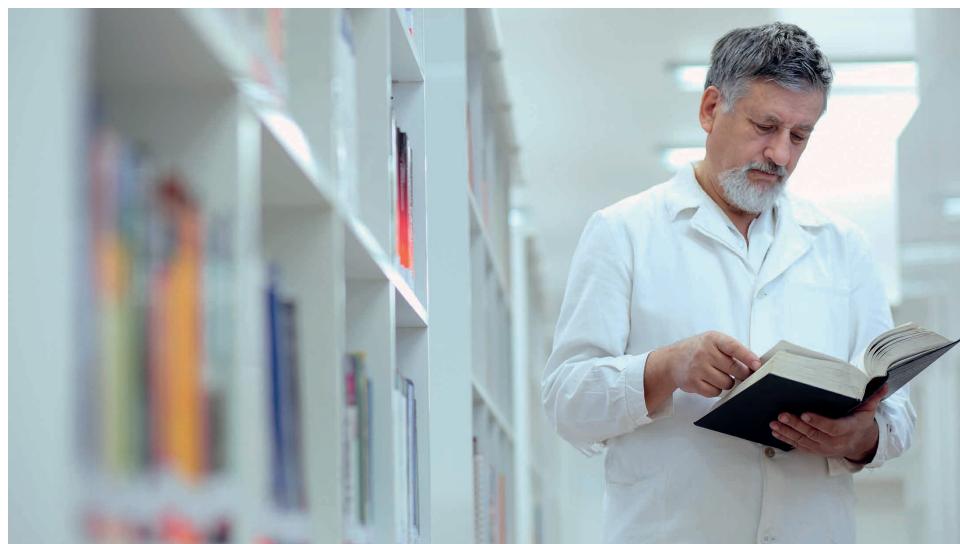
Ihre Expertise ist gefragt

In Sachsen werden dringend medizinische Sachverständige für Gutachten in gerichtlichen Verfahren gesucht. Ihr Fachwissen trägt zu fundierten Entscheidungen in wichtigen Rechtsbereichen bei, darunter Strafrecht, Betreuungsrecht, Familien- und Nachlasssachen sowie Verwaltungs- und Sozialverfahren.

- **Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie:**
Betreuungsgutachten, Testierfähigkeit, Glaubhaftigkeits- und familienpsychologische Gutachten
- **Arbeits-, Sozialmedizin:**
Gutachten zur Erwerbsfähigkeit
- **Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Kinderheilkunde, Dermatologie, Rheumatologie, Geriatrie:**
Allgemeine medizinische Gutachten
- **Rechtsmedizin, Amtsärzte:**

Obduktionen, Lebendbegutachtungen, Verhandlungsfähigkeit
Forensische Psychiatrie:
Schuldfähigkeit, Prognosen in Strafsachen

- **Verwaltungsgerichtsbarkeit/ Asylverfahren:**
Gutachten zu psychischen Erkrankungen, PBS



Weitere gesuchte Fachrichtungen:
 Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie,
 Innere Medizin, Kardiologie, Neurologie,
 Orthopädie, Pharmakologie, Urologie
 und mehr.

Vergütung

Ihre Arbeit wird nach dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) vergütet. Gutachten werden je nach Komplexität mit 87 Euro, meist jedoch 98 Euro oder 131 Euro pro Stunde zuzüglich Umsatzsteuer honoriert. Zudem erhalten Sachverständige Fahrtkostenersatz und Aufwandsentschädigungen. Für besondere Leistungen, wie zum Beispiel Obduktionen oder Abstammungsbegutachtungen, gelten besondere Vergütungssätze gemäß § 10 JVEG.

Haftung und Versicherung

Gerichtliche Sachverständige sind nach § 839a BGB haftungsrechtlich privilegiert. Die Haftung ist auf Fälle beschränkt, in denen ein Gutachten vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtig erstattet wird und einem Verfahrensbeteiligten aus diesem Grund durch eine gerichtliche Entscheidung, die auf dem Gutachten beruht, ein Schaden entsteht. Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen, wenn der Geschädigte es versäumt, den Schaden durch ein Rechtsmittel abzuwenden. Es wird empfohlen, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, falls diese nicht bereits durch eine bestehende Versicherung abgedeckt ist.

Haben Sie Interesse?

Melden Sie sich mit Ihren Kontaktdaten und Fachgebiet beim Sächsischen Staatsministerium der Justiz, Referat III.3, per Post (Hospitalstraße 7, 01097 Dresden) oder per E-Mail: Referatsleitung-III.3@smj.justiz.sachsen.de. ■

Isabell Krystek-Jungmichel
 Referentin
 Sächsisches Staatsministerium der Justiz

BEZUGSFERTIGE WOHNUNGEN ZUM VERKAUF am Elbufer



**MARINA
GARDEN**
— DRESDEN —

- :: ab 4.700,- EUR/m²
- :: attraktives Investment mit Wertzuwachs-Potenzial
- :: sofort vermietbar
- :: auf Wunsch komplett möbliert
- :: innovative Deckenkühlung

**Vereinbaren Sie jetzt
einen Besichtigungstermin!**



+49 151 573 572 85
 verkauf@marina-garden.de
 www.marina-garden.de

EIN PROJEKT DER
CTR

Fortbildung „Impfmedizin“ 2026

Beirat Sächsische Impfkommission und Sächsische Landesärztekammer entwickeln praxisnahes Curriculum

Aufgrund der über Jahrzehnte erfolgreichen Impfkurse, die die Sächsische Impfkommission (SIKO) mit der Sächsischen Landesärztekammer veranstaltet hat, hat sich der seit dem 1. Januar 2025 konstituierte Beirat SIKO am Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt entschlossen, diese Kurse inhaltlich zu überarbeiten und in eine curriculare Fortbildung „Impfmedizin“ zu überführen. Diese wird derzeit vom Beirat SIKO zusammen mit der Sächsischen Landesärztekammer und mit Unterstützung des Staatsministeriums entwickelt.

Ein solch innovatives, modernes und praxisnahe Projekt ist einzigartig in Deutschland und soll im Weiteren auch als Vorbild für ein Bundesärztekammer-Curriculum „Impfmedizin“ stehen. Die Etablierung ist ein wichtiger Schritt in die Förderung der Vakzinologie in der ärztlichen Fort- und Weiterbildung. Ein solches Curriculum trägt nicht zuletzt auch der erhöhten Komplexität beim Impfen sowie der Entwicklung neuer Impfstoffe und Impfstofftechnologien Rechnung.

Die ersten curricularen Impfkurse werden dann schon im Jahr 2026 durchgeführt:

- der erste Teil (16 UE in Präsenz sowie 4 UE online) findet vom 27. bis 28. Februar 2026 in den Räumen der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden statt (einige Plätze hierfür sind noch verfügbar),
- der zweite Teil (wiederum 16 UE in Präsenz und 4 UE online) wird dann vom 27. bis 28. März 2026 stattfinden.

Das Erlangen der curricularen Weiterbildung „Impfmedizin“ wird dann nach den beiden Kursteilen mit einer Lernerfolgskontrolle dokumentiert.

Ein erster Refresher-Kurs für diejenigen, die in den letzten drei Jahren die bisherigen Impfkurse vollständig absolviert haben und ebenfalls das Curriculum erlangen wollen, ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Weiteres aus dem Beirat Sächsische Impfkommission

Die Weiterentwicklung der Impfmedizin im Freistaat Sachsen und damit auch die Erhöhung der Impfraten zum Schutz der Bevölkerung ist das vordringliche Ziel des Beirates SIKO. Zusätzlich zu den Impfkursen werden für wichtige Fragen rund um das Impfen entsprechende Merkblätter und Papiere entwickelt und bereitgestellt.

Im Jahr 2025 waren dies die Fragen und Antworten zur „Hygiene beim Impfen“ und das Merkblatt zum Verfahren bei der „Meldung unerwünschter Impfstoffwirkungen“. Beide Papiere sind auf den Webseiten des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Landesärztekammer zu finden.



© Depositphotos/CandyBoxImages

Ab Januar 2026 kommen erneut zwei weitere wichtige Papiere hinzu: Zum einen das Papier des Beirates SIKO zu „Maßnahmen der spezifischen Postexpositionsprophylaxe“, für die aufgrund des Wiederauftretens vermeintlich nicht mehr relevanter Infektionskrankheiten, der epidemiologischen Veränderungen im Rahmen von Klimawandel, Reisen und Migration sowie Problemen der mikrobiellen Resistenz, eine Zusammenführung und Überarbeitung vorhandener Empfehlungen wichtig

war. Dieses Papier wird zusätzlich zur Online-Version auch als Druckversion im ersten Quartal 2026 zur Verfügung stehen und als Einleger im „Ärzteblatt Sachsen“ versendet werden.

Zudem kommt eine schnelle und informative Übersicht zu den im Freistaat Sachsen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommenen und abrechenbaren Satzungsleistungen (in Sachsen verfügbare, zusätzliche Impfungen zu den in der Schutzimpfungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses benannten Standard- und Indikationsimpfungen), die die schon exzellente Gesamtübersicht Schutzimpfungen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sinnvoll ergänzt (www.kvsachsen.de → Für Praxen → Verordnungen → Impfen → Gesamtübersicht Impfen). Hier gab und gibt es immer wieder Unsicherheiten bei den Impfenden, welche Krankenkassen welche Satzungsleistungen übernehmen.

Die weiteren Projekte, wie zum Beispiel die Ausdehnung der Schulimpfungsprojekte im Freistaat Sachsen zur HPV-Impfung, werden im kommenden Jahr inauguriert und unterstützt.

Zu Fragen rund um das Impfen stehen die Mitglieder des Beirats SIKO allen Kolleginnen und Kollegen auch weiterhin gerne zur Verfügung, die Mail-Adresse der Geschäftsstelle des Beirats SIKO lautet hierfür siko@lua.sms.sachsen.de.

Der Verzicht auf eigene Impfempfehlungen ist daher kein Rückschritt, sondern die konsequente Weiterentwicklung der Aufgaben und Fokussierung des Beirats SIKO auf die aktuellen Problemfelder rund um das Impfen.

Die Mitglieder des Beirats SIKO am Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wollen mit diesen Angeboten mit impfenden Kolleginnen und Kollegen im Gespräch bleiben und gemeinsam Strategien zur Verbesserung des Impfschutzes im Freistaat entwickeln. ■

Neues Curriculum „Impfmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer

27./28.2.2026 und
27./28.3.2026



Refresher „Impfen“
am 21./22.8.2026



11./12.9.2026 und
9./10.10.2026



Weitere Informationen und
Anmeldung über QR-Codes!

Dr. med. Thomas Grünwald
Vorsitzender
für die Mitglieder des Beirats SIKO
E-Mail: siko@lua.sms.sachsen.de

Anzeige

voraussichtlich zertifiziert mit

5 Fortbildungspunkten

LABORFORUM GYNÄKOLOGIE 2026

Webinar am 18. März 2026, ab 15:00 Uhr

diagnosticum
Labormedizin • Mikrobiologie
Pathologie • Humangenetik

kostenfrei

Das TxB-Netzwerk Ost



Einleitung

Transplantationsbeauftragte (TxB) sind zentraler Bestandteil der Organspendestrukturen in Deutschland. Dennoch stehen viele Beauftragte – insbesondere in kleineren Krankenhäusern – vor der Herausforderung, ihre Aufgaben neben klinischen und administrativen Verpflichtungen effektiv wahrzunehmen. Um diesen wichtigen Akteuren (also uns) eine starke Stimme zu geben, entstand 2025 die Initiative zur Bildung eines regionalen TxB-Netzwerks in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ziel ist es, den Austausch zu fördern, Wissen zu bündeln und die Organspende in der Region nachhaltig zu stärken.

Netzwerkbildung der Transplantationsbeauftragten – Entstehung, Ziele und Entwicklung

Die Benennung von Transplantationsbeauftragten ist für alle Entnahmekrankenhäuser in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. In der praktischen Umsetzung stellt diese Aufgabe jedoch häufig eine Herausforderung dar: Neben der Patientenversorgung und administrativen Verpflichtungen bleibt nur wenig Zeit für die spezifischen Aufgaben der Organspende. Besonders in Entnahmehäusern, die keine Universitätskliniken sind (sogenannten B- und C-Häusern) können Ressourcen, Strukturen und fachlicher Austausch, um die Rolle der Transplantationsbeauftragten effektiv zu gestalten, fehlen.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, ein länderübergreifendes Netzwerk der Transplantationsbeauftragten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu gründen. Ziel war es, eine Plattform für kollegialen Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Engagement zur Förderung der Organspende aufzubauen.

Das Netzwerk verfolgt dabei mehrere zentrale Anliegen:

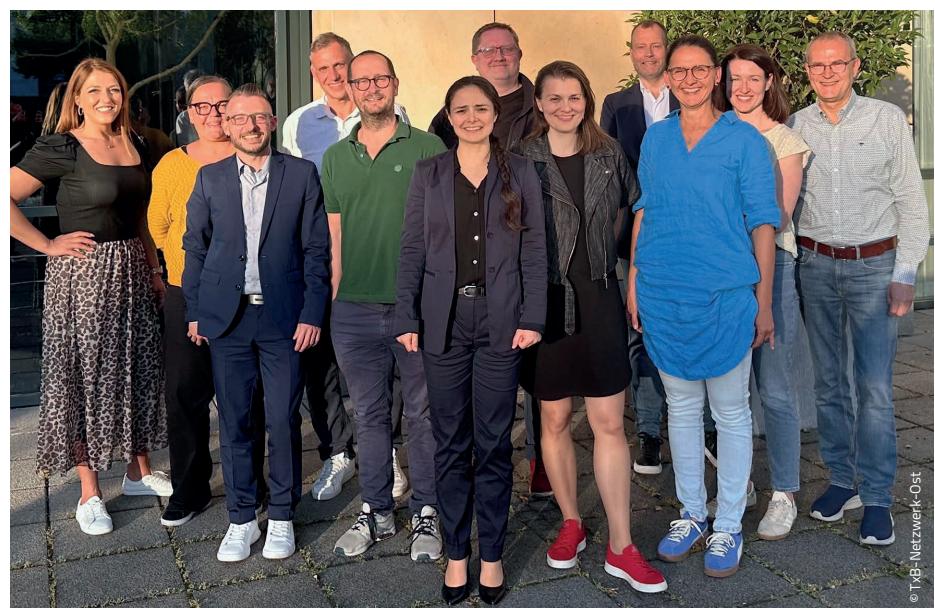
- Stärkung der Position der Transplantationsbeauftragten in ihren Einrichtungen durch Erfahrungsaustausch und gemeinsame Interessenvertretung,
- Unterstützung kleinerer Kliniken durch Mentorenstrukturen mit Maximalversorgern,
- Organisation gemeinsamer Fortbildungen – etwa Fachpflegesymposien, regionale Stammtische und themenspezifische Schulungen,
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Aufklärung über Organspende und Beförderung der aktuell geltenden Entscheidungslösung, zum Beispiel durch Aktionen an Schulen, Informationsstände bei Kultur- und Sportveranstaltungen oder Kooperationen mit Betrieben,
- Verbesserung der Qualitätssicherung durch kollegiale Verfahren wie Peer-Reviews,

- Kooperation mit relevanten Partnern wie den Ärztekammern, den Ländern und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Patienten-/ Angehörigenvertretungen und auch akademischen Partnern.

Der Weg zur Vereinsgründung

Der offizielle Startpunkt des Netzwerks war das erste Netzwerktreffen der Transplantationsbeauftragten der Region Ost am 28. April 2025 in Dresden. Unter dem Motto „Organspende ist Teamarbeit“ kamen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Gesundheitsfachberufe zusammen, um den Austausch zu vertiefen und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Die Veranstaltung war geprägt von regem Interesse, offener Diskussion und dem klaren Wunsch nach einer nachhaltigen organisatorischen Struktur.

Im Anschluss an das erfolgreiche Kick-off-Treffen wurde die Gründung eines Vereins beschlossen, um dem Netz-



Das erste Netzwerktreffen der Transplantationsbeauftragten der Region Ost am 28. April 2025 an der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden.

© TxB-Netzwerk-Ost

werk eine feste rechtliche Grundlage zu geben und die Zusammenarbeit dauerhaft zu sichern. Das Verfahren zur Vereinsgründung konnte im Sommer 2025 abgeschlossen werden.

Parallel dazu wurde der Newsletter ins Leben gerufen, der künftig regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Themen rund um die Arbeit der Transplantationsbeauftragten informieren soll. Neben aktuellen Informationen sollen darin auch praktische Tipps, Empfehlungen zu Richtlinien sowie Erfahrungen im Umgang mit Arbeitgebern geteilt werden.

Fortsetzung und Ausblick

Das zweite Netzwerktreffen fand am 22. Oktober 2025 erneut in Dresden statt. Es markierte den offiziellen Start des neu gegründeten Vereins und diente der weiteren Vernetzung sowie der Planung gemeinsamer Projekte. Im Mittelpunkt standen die nächsten Schritte der Vereinsarbeit:

- Ausbau regionaler und überregionaler Fortbildungssangebote,
- Entwicklung gemeinsamer Informationskampagnen zur Organspende,
- Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Themen wie Qualitätsmanagement und Kommunikation,
- sowie die Etablierung einer dauerhaften Kommunikationsstruktur für alle Mitglieder.

Ziel ist es, ein belastbares, länderübergreifendes Netzwerk zu etablieren, das den Transplantationsbeauftragten eine Stimme gibt, praxisnahe Unterstützung bietet und zur Verbesserung der Organspendestrukturen in der Region Ost beiträgt.

Bedeutung der Netzwerkbildung

Die Netzwerkbildung der Transplantationsbeauftragten ist weit mehr als ein organisatorisches Projekt – sie ist Ausdruck des gemeinsamen Engagements für eine funktionierende Organspende-



Das zweite Netzwerktreffen und die Eröffnung der Ausstellung von KiO Youth am Universitätsklinikum Dresden.

kultur. Der Verein versteht sich als Plattform für Austausch, Bildung und Motivation, die hilft, die vielfältigen Herausforderungen im Klinikalltag zu bewältigen und gleichzeitig die gesellschaftliche Aufklärung über Organspende voranzubringen.

Trotz gesetzlicher Regelungen und bestehender Informationskampagnen besteht nach wie vor ein erheblicher Aufklärungsbedarf in der Bevölkerung.

Genau hier setzt das Netzwerk an: Durch gemeinsame Aktionen, den Erfahrungsaustausch unter Fachleuten und die Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen soll das Thema Organspende stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Mit dem Zusammenschluss der Transplantationsbeauftragten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde ein wichtiger Schritt hin zu einer nach-

haltigen, praxisorientierten und solidarischen Zusammenarbeit getan. Der Verein bietet nicht nur fachliche Unterstützung, sondern fördert auch das gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung der Arbeit aller Beteiligten – unabhängig von Klinikgröße oder Berufsgruppe.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zum Vereinsbeitritt und Anmeldung zum Newsletter finden Sie unter www.txb-netzwerk-ost.de. Die Homepage befindet sich aktuell im Aufbau.

Ansprechpartner für Sachsen:

Dr. med. Anne Trabitzsch,
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Dresden

Dr. med. Gunnar Richter,
Klinikum Chemnitz, und

Dr. med. Svitlana Ziganshyna,
Universitätsklinikum Leipzig ■

Anzeige



Klaus Jerosch GmbH
Praxisplanung &
Praxiseinrichtung

Praxismöbel für lebendige
und funktionelle Räume

Tel.: 03563 60 18 80
Mail: kontakt@jerosch.com
Web: www.jerosch.com

Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Gutachterstelle wünscht allen Leserinnen und Lesern unserer Kolumne trotz der unruhigen Weltlage und den Problemen in unserem Land ein gutes und erfolgreiches Jahr 2026.

Bevor wir wieder zu einer Falldiskussion einladen, zunächst unsere Bewertung des im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 10/2025, dargestellten Behandlungsfalles einer Meningeomresektion mit letztlich letalem Ausgang.

Unserer Bewertung zugrunde liegen in diesem Fall zwei Sachverständigengutachten (Neurochirurgie und Viszeralchirurgie) und wie immer die Diskussion und Beurteilung des Behandlungsverlaufes durch unseren Sachverständigenrat.

Besonders problematisch im neurochirurgischen Teil der Behandlung war die Beurteilung der Indikationsstellung zu der Meningeomresektion. Wie dargestellt, war das Beschwerdebild, das zu der Feststellung des Meningeoms führte, nicht dramatisch. In Anbetracht der Hochrisikosituation der Resektion eines petro-clivalen Meningeoms war ein abwartendes Verhalten unter engmaschiger klinischer und bildgebender Kontrolle eine echte Behandlungsalternative, wenngleich langfristig eine Meningeomresektion kaum zu umgehen war. Bei derartigen Konstellationen kommt naturgemäß der präoperativen Aufklärung eine besondere Bedeutung zu. Grundsätzlich sind unsere Möglichkeiten bei der Beurteilung einer sachgerechten Aufklärung begrenzt, da im schriftlichen Verfahren der Gutachterstelle das von der Rechtsprechung geforderte Aufklärungsgespräch nicht rekonstruiert werden kann. Mit dieser Einschränkung ist die Gutachterstelle

bei der Prüfung der Behandlungsdokumentation zu der Feststellung gekommen, dass die Aufklärung als angemessen beurteilt werden konnte. In Fällen, in denen der Aufklärung eine besondere Bedeutung für die Gesamtbewertung zukommt, werden die Antragsteller regelmäßig darauf hingewiesen, dass mit Aufklärungsdefiziten begründete Ansprüche gegebenenfalls gerichtlich geprüft werden müssen.

Die Ausführung der Meningeomresektion wurde durch Gutachter und Sachverständigenrat als sachgerecht beurteilt. Die postoperativ aufgetretenen Durchblutungsstörungen im Hirnstammbereich, die letztlich zu dem schweren postoperativen Komplikationsbild geführt haben, gehören zu den seltenen, aber typischen und gefürchteten (aufgeklärten) Komplikationen derartiger Eingriffe.

Das nach Verlegung der Patientin zur Neurorehabilitation aufgetretene akute Abdomen wurde durch den viszeralchirurgischen Gutachter als Folge einer schweren Durchblutungsstörung im Bereich des oberen Gastrointestinaltraktes beurteilt, der Sachverständigenrat bestätigte diese Auffassung. Diagnostik und Therapie erfolgten zeit- und sachgerecht.

Mit diesen Begründungen waren die Vorwürfe der Antragstellerin der nicht sachgerechten neurochirurgischen Versorgung und der verspäteten und fehlerhaften viszeralchirurgischen Versorgung zurückzuweisen. Tragisch bleibt der Behandlungsverlauf dennoch, zeigt er doch eindrucksvoll, zu welchen tragischen Konsequenzen eine mit bestem Wissen indizierte und sachgerecht ausgeführte Behandlung führen kann.

Zu diesem Fall ist uns eine Zuschrift zugegangen (siehe Seite 29).

Der neue Fall aus der Gutachterstelle

Unser neuer Fall führt uns in die interventionelle internistisch-gastroenterologische Therapie und den Schnittstellenbereich zur Viszeralchirurgie: Patientin Jahrgang 1959, keine wesentlichen Begleiterkrankungen

12. September 2022

Stationäre Aufnahme bei Antragsgegner (AG) (Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung) wegen Gallenkolik, in den zurückliegenden Monaten mehrfach Koliken. Sonographisch bei Aufnahme mehrere Konkremente in der Gallenblase, Dc. choledochus dilatiert und nicht sicher steinfrei

13. September 2022

Endosonographie mit Steinachweis im Dc. choledochus, nachfolgend ERCP mit Entfernung des Steines mit Dormia-körbchen nach Papillotomie sowie Einlage eines Stents

14. September 2022

Zunehmend Schmerzen → CT Abdomen mit Nachweis freier Luft retroperitoneal, Verlegung auf ITS unter dem Verdacht auf eine Duodenalperforation, antibiotische Absicherung mit Ceftriaxon und Metronidazol

16. September 2022

Kontroll-CT: nekrotisierende Pankreatitis, Einbeziehung Viszeralchirurgie, derzeit keine Indikation zum operativen Vorgehen, weiter konservative Versorgung

17. September 2022

Verlegung aus Kapazitätsgründen auf Normalstation

23. September 2022

Kontroll-CT: abgekapselter Prozess zwischen Magen und Pankreaschwanz → transgastrale Drainage, zusätzlich transcutane Drainage der Kolonrinne

24. September 2022

bei Zustandsverschlechterung Rückverlegung auf ITS, Katecholaminunterstützung und Beatmung

24. September bis 3. Oktober 2022

5 Laparotomien bei abdominellem Kompartmentsyndrom mit Spülung und Drainage

12. Oktober 2022

Verlegung zu Maximalversorger, endoskopische Kontrolle und Wechsel des liegenden Stents sowie Entfernung der liegenden Drainagen

18. Oktober 2022

Kontroll-CT → zunehmende Nekrosierung des Pankreas → CT gestützte Drainage, Spülung, Entfernung der Drainage am 26. Oktober 2022

24. Oktober 2022

endoskopische transgastrale Einlage eines Hot Axios Stents in ein retroperitoneales Flüssigkeitsdepot, Entfernung am 10. November 2022

Behandlung einer interkurrent auftretenden Harntransportstörung mittels Doppel-J-Kathetern bds.

9. Dezember 2022

Entlassung der Patientin in deutlich reduziertem AZ
Entfernung des noch liegenden Gallengangsstents geplant für den 5. Januar 2023 und der Doppel J-Katheter für den 27. März 2023

Die Antragstellerin macht der Einrichtung den Vorwurf, die Duodenalperforation nicht unmittelbar nach deren Feststellung chirurgisch versorgt zu haben und die Viszeralchirurgie erst deutlich zu spät in das Behandlungskonzept eingebunden zu haben.

Wie beurteilen Sie diesen Verlauf?
Wir freuen uns wie immer auf Ihre Meinung. ■

Dr. med. Rainer Kluge
Vorsitzender der Gutachterstelle
für Arzthaftungsfragen
E-Mail: gutachterstelle@slaek.de



Zum Nachlesen „Aktueller Fall der Gutachterstelle“, Heft 10/2025

Anzeige

Arbeiten in der KV-Eigenpraxis in Chemnitz

- Behandeln im interdisziplinären Team
- Entlastung bei Organisation und Verwaltung und moderner Arbeitsplatz
- Beruf und Privatleben im Gleichgewicht

Jetzt bewerben!

CIRS – Critical Incident Reporting System

Neue Reihe im „Ärzteblatt Sachsen“

Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Ein bekanntes Qualitätsmanagement-Motto lautet „Jeder Fehler ist ein Schatz!“. Problematisch ist es, aus kritischen Ereignissen und Beinahe-Fehlern nicht zu lernen und sich mit diesen nicht auseinanderzusetzen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Schon Ende der 1990er Jahre gab es in einigen Fachgruppen, insbesondere in der Anästhesie, Bestrebungen, zu einer offenen und flexiblen Fehlerkultur auch im Gesundheitswesen überzugehen. Gute Erfahrungen lagen zu dieser Zeit bereits in der Raumfahrt mit anonymen und sanktionsfreien Meldungen vor, ohne dass es Schwierigkeiten im Rahmen von haftungsrechtlichen Konsequenzen gab. Infolgedessen wurde im Gesundheitsbereich ein adaptiertes, webbasiertes „Critical Incident Reporting System“ entwickelt. Eine Reihe von Internetplattformen begleiten dieses Thema seit vielen Jahren.

Wir möchten zukünftig im „Ärzteblatt Sachsen“ Fallbeispiele aus Kliniken, Praxen und Gesundheitsämtern veröffentlichen und Sie gern motivieren, uns CIRS-Fälle aus Ihrem Bereich zuzusenden an cirs@slaek.de. ■

Dr. med. Diana Becker-Rux
Ärztliche Geschäftsführerin

Dr. med. Dirk Müller
Vorsitzender Ausschuss Qualitätsmanagement

CIRS-Fall

Medikamentenbestellung und -lieferung gründlich prüfen



Homöopathische Präparate haben zum Teil eine ähnliche Etikettierung wie wirkstoffhaltige Medikamente.

Notfallmedikamente für hypertensive Krisen sind eingeschränkt lieferbar. In unserer allgemeinmedizinischen Praxis wurden Nifedipin Tropfen für den Sprechstunden-Bedarf über die Apotheke bestellt. Nach mehrfacher Anwendung stellte sich das gelieferte Medikament als homöopathisches Mittel heraus (Foto: roter Deckel rechts). Dieses wurde entsorgt. Die Tropfen mit tatsächlichem Wirkstoff haben wir erneut bestellt und erhalten (Foto: weißer Deckel links). Es ist nach unserem Wissen kein Patient durch die Verwechslung in unserer Praxis zu Schaden gekommen. ■

Hausarztpraxis in Sachsen

TAKE-HOME-MESSAGE

Homöopathische Präparate haben zum Teil ähnliche Etikettierung wie wirkstoffhaltige Medikamente. Wie hier geschildert, können diese daher versehentlich bestellt, geliefert und angewendet werden. Die versehentliche Anwendung von homöopathischen „Nifedipin“ Tropfen kann schwerwiegende Folgen für den Patienten haben, da sie als Notfallmedikament zur Blutdrucksenkung nicht geeignet sind.

Sächsische Weiterbildungsverbünde stellen sich vor

Deine Zukunft im Herzen Sachsens –
Der Weiterbildungsverbund für
Allgemeinmedizin in Mittelsachsen/
Freiberg macht's möglich!

Im November 2021 wurde unser Weiterbildungsverbund ins Leben gerufen – federführend vom damaligen Ärztlichen Leiter des Kreiskrankenhauses Freiberg. Unser Ziel: eine erstklassige Weiterbildung direkt vor der Haustür zu bieten – regional, nahtlos und ohne unnötige Unterbrechungen.

Aktuell sind wir ein starkes Team: 20 ambulante Partner in den Bereichen Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Dermatologie und Urologie sowie zwölf Kliniken im Kreiskrankenhaus Freiberg. Für die stationäre Weiterbildung stehen spannende Bereiche unter anderem Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie, Kardiologie, Neurologie, Orthopädie und Urologie, zur Verfügung – kurz gesagt: Für jeden Geschmack ist etwas dabei! Unsere Partner treffen sich zweimal im Jahr, um gemeinsam Aktionen zu planen und sich miteinander auszutauschen. Das Highlight ist unser Klinischer Tag – ein ganzes Wochenende voller Einblicke in den Klinik- und Praxisalltag sowie in das lebendige Leben in Freiberg und der Region.

Der Weiterbildungsverbund Mittelsachsen/Freiberg bietet kurze Wege, ein großes Netzwerk und eine umfassende Weiterbildung:

- Einige Weiterbildungspraxen betreuen Kinder aller Altersgruppen und führen Kinderfrüherkennungsuntersuchungen durch.



Dipl.-Med. Beate Herrmann

Katharina Homilius

Dipl.-Med. Beate Herrmann
Koordinatorin ambulanter Bereich
info@arztpraxis-herrmann.de
Tel. 03731-23439

Katharina Homilius
Koordinatorin Weiterbildungsverbund
katharina.homilius@vge-mittelsachsen.de
Tel. 03731-772294

<https://weiterbildungsverbund-mittelsachsen-freiberg.de>

- Hesitationen in der Kinderklinik geben Einblicke in die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den klinischen Alltag.
- Einsicht in die Besonderheiten der Hausarztmedizin im ländlichen Bereich bei den Kooperationspartnern.
- Option, Weiterbildungsabschnitte bei Dermatologen und Urologen zu absolvieren und so fachübergreifende Kompetenzen zu stärken.
- Zwei Hausarztzirkel bieten regelmäßig wohnortnahe Weiterbildung und fachlichen Austausch zwischen jungen und alten Kollegen.

Wenn es noch offene Fragen gibt, stehen wir gern mit Rat und Tat zur Seite – schließlich soll Weiterbildung nicht nur erfolgreich sein, sondern auch Spaß machen! ■



www.weiterbildungsverbunde-sachsen.de

Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA^{Sa})

Seit 2018 unterstützt das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA^{Sa}) Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) und Weiterbildende im Fachgebiet Allgemeinmedizin. Mit seinen koordinierenden Stand-



Mitarbeiter des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen (KWA^{Sa})

orten an der Technischen Universität Dresden und der Universität Leipzig trägt das KWA^{Sa} durch vielfältige Fortbildungsangebote maßgeblich zur Qualitätsentwicklung in der allgemeinmedizinischen Weiterbildung bei.

Einmal jährlich findet in Kooperation mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt*innen (BVKJ) ein gemeinsamer Seminartag mit ÄiW der Kinder- und Jugendheilkunde statt – ein Highlight für den interdisziplinären Austausch.

Während der gesamten Weiterbildungszeit können ÄiW der Allgemeinmedizin an bis zu vier Seminartagen pro Jahr teilnehmen. Diese finden in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen

und Zwickau statt und decken ein breites Spektrum an Fachthemen sowie Praxismanagement-Inhalten ab. Spannende Vorträge und interaktive Workshops unterstützen die ÄiW bei Herausforderungen in der Allgemeinmedizin. Zusätzlich werden in Online-Fallbesprechungen Herangehensweisen in der Primärversorgung diskutiert. Dozierende sind Hausärztinnen und Hausärzte, Kolleginnen und Kollegen anderer Fachrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter der kooperierenden Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und der Sächsischen Landesärztekammer sowie weiteren Gesundheitsberufen. Didaktische Kompetenzen werden zudem in einer eLearning-Dozierendenschulung vermittelt.

Das KWA^{Sa} bietet wohnortnahe Mentoring in festen Kleingruppen – in Präsenz oder online – an. Unter Leitung erfahrener allgemeinmedizinischer Mentoren stehen persönliche Unterstützung, kollegialer Austausch und Vernetzung im Fokus.

Weiterbildende von ÄiW der Allgemeinmedizin werden regelmäßig Train-the-Trainer-Seminare wie das Onlineformat „Weiterbildung kurz & knackig“ angeboten, das zu weiterbildungsrelevanten Themen informiert und zum Austausch einlädt. Zukünftig sollen auch die Schnittstellen zwischen Weiterbildung und Lehre in der allgemeinmedizinischen Praxis stärker beleuchtet werden.

2026 startet KWA^{Sa} am 22. Januar mit „Dein Weg – Mein Weg“, einer Online-Fallbesprechung für ÄiW. Im Februar und März folgen Schwerpunkt-Seminarstage zu Infektiologie (27.2.) und Sonografie (18.3.). Das vollständige Programm und die Anmeldung finden ÄiW und Weiterbildende unter:



www.kwasa.de

Geschäftsstelle Technische Universität Dresden:
info@kwasa.de,
Standort Universität Leipzig:
leipzig@kwasa.de

Informationsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Ärztin/Arzt in Sachsen, 7. Februar 2026

Wie in den Jahren zuvor lädt die Sächsische Landesärztekammer alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zur Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung“ ein.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, der Sächsischen Ärzteversorgung, der apoBank sowie der Treuhand Hannover Steuerberatung und Wirtschaftsberatung für Heilberufe GmbH durchgeführt.

Zum 16. Mal wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich über die Chancen der Weiterbildung in Sachsen umfassend zu informieren. Da die neue Weiterbildungsordnung stärker auf eine Weiterbildung in verschiedenen Einrichtungen abzielt, um alle Kompetenzen für den Facharzt wirklich vollständig zu erwerben, stehen auch dieses Jahr wieder die Weiterbildungsverbünde im Mittelpunkt.

Alle Säulen der Versorgung

- der ambulante Bereich,
- der stationäre Bereich,
- der rehabilitative Bereich und
- der Öffentliche Gesundheitsdienst

sind vor Ort, um gemeinsam mit den Weiterbildungsverbünden in Sachsen Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen eine Orientierung zu geben bei der Vorbereitung Ihrer persönlichen Entscheidung. Sie werden die Möglichkeit haben, Verbünde aus Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Niederge-

lassen aus den verschiedenen Regionen zu treffen und dabei nicht nur Ansprechpartner kennenzulernen, sondern auch Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, die sich derzeit dort in Rotation befinden. Sie können erfahren, wie unterschiedliche Partner die Weiterbildung konkret organisieren und sie unterstützen, welche Rotationen möglich sind und wie Sie am besten die Kompetenzen der neuen Weiterbildungsordnung erreichen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auch dieses Jahr wieder auf Ihren individuellen Fragen und Wünschen zur Weiterbildung.

Außerdem bieten wir kurze Einstiegs-Workshops zu wichtigen Themen, wie Steuern, Finanzen, Niederlassung, eLogbuch und vieles mehr.

Folgende Workshops werden angeboten:

- Fit fürs eLogbuch – Ihr Wegbegleiter in der Weiterbildung
- Gesprächsführung in der Medizin – Mit Empathie und Struktur zum Behandlungserfolg
- Ambulant tätig – Abrechnung und Honorierung im Überblick
- Zulassung oder Anstellung? Gemeinschaftspraxis oder MVZ? – Von beruflichen Wegen und Blickwinkeln
- Rente gut, alles gut. – Wie Sie mit der SÄV Ihre Schäfchen ins Trockene bringen.
- Mein Weg zur eigenen Praxis – Hürden, Erkenntnisse und persönliche Einblicke einer Ärztin
- Wegweiser zur eigenen Praxis – Informationen und Impulse für Ihre Niederlassung
- Steuern für Anfänger – Fokus Praxis



Unter anderem sind auch die Weiterbildungsverbünde gefragte Gesprächspartner bei der Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen“ (2024)

Die Einladung und das Programm stehen zum Download unter www.slaek.de zur Verfügung.

Fragen zur Veranstaltung beantworten wir Ihnen unter arzt-in-sachsen@slaek.de oder telefonisch unter 0351 8267-408.



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu informieren und Ihre Zukunft zu gestalten. Selten haben Sie die Möglichkeit, an einem Ort so viele verschiedene Ansprechpartner zu finden.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 7. Februar 2026, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Sächsischen Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Dr. med. Diana Becker-Rux
Ärztliche Geschäftsführerin

Kreisärztekammer Mittelsachsen

Fachvortrag und Mitgliederversammlung am Mittwoch, 14. Januar 2026

Der Vorstand der Kreisärztekammer Mittelsachsen lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **Mittwoch, 14. Januar 2026 um 18.00 Uhr** in den Kulturbahnhof nach Leisnig ein.

Der Bahnhof ist ein Kulturzentrum, ein außergewöhnlicher Ort für Kultur, Austausch und Begegnung.

Nach der musikalischen Einstimmung mit nachfolgender Mitgliederversammlung hält Dr. Thao Tran, Fachärztin für Anästhesiologie mit Schwerpunkt Schmerztherapie, einen Fachvortrag über den Einsatz von BtM-pflichtigen Schmerzmedikamenten.
Fortbildungspunkte sind beantragt.

Wir laden Sie herzlich ein zum kollegialen Gespräch und Austausch in einer besonderen Atmosphäre.
Wir wünschen Ihnen ein gesundes und friedliches neues Jahr. ■

Dr. med. Brigitte Knüpfer
im Namen des Vorstandes
Kreisärztekammer Mittelsachsen

Kreisärztekammer Zwickau

Tanz in den Frühling – Der Frühlingsball der Medizin, 25. April 2026

Am 25. April 2026 öffnet das Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ Zwickau erneut seine Türen für einen der festlichen Höhepunkte des Jahres: den Frühlingsball der Medizin. Unter neuem Namen – jedoch mit dem gewohnt eingespielten und ballerprobten Organisationsteam – laden die Medizinische Gesellschaft Zwickau, die Kreisärztekammer Zwickau und die Krauß Event GmbH zu einer rauschenden Ballnacht ein, die Körper, Geist und Herz gleichermaßen in Bewegung bringt.

Als Highlight des Abends präsentieren die Veranstalter einen spektakulären Trampolin-Showact mit weltbekannten

Artisten des Cirque du Soleil. Getanzt wird in diesem Jahr unter dem stimmungsvollen Motto „Das Herz tanzt“.



Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ in Zwickau

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm: Von Standard über Latein, von zeitlosen Klassikern bis hin

zu mitreißendem Swing erwartet Sie ein Abend voller Eleganz, Rhythmus und unvergesslicher Momente. Die renommierte Dresdner Galaband Fridtjof Laubner sowie ein DJ sorgen für musikalische Vielfalt und lassen die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden pulsieren.

Kulinarisch wird der Abend von einem festlichen Gala-Buffet abgerundet, das die Gäste mit ausgewählten Genüssen verwöhnt.

Weitere Informationen und Karten erhalten Sie unter: www.kraussevent.de ■

Kreisärztekammer Zwickau

Kreisärztekammer Leipzig (Land)

„Lachen, weil der Arzt kommt“, Medizin-Kabarett am 5. März 2026

Die Kreisärztekammer Leipzig (Land) lädt Sie ganz herzlich zu einer kulturellen Abendveranstaltung ein.

Kabarett „Lachen, weil der Arzt kommt“ von Bernhard Biller und Jürgen Fliegel
Wann: Donnerstag, 5. März 2026, 18.30 Uhr

Wo: Central Kabarett, Markt 9, Leipzig.
Einlass: ab 18.30 Uhr, 19.00 Abendessen (3-Gänge-Menü)

Kosten: Mitglieder sind kostenfrei, Nichtmitglieder der KÄK Leipzig (Land) zahlen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 45,00 Euro. Getränke als Selbstzahler.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Für die Planung der Abendveranstaltung ist eine **Rückmeldung bis zum 25. Januar 2025** unter E-Mail leipzig-land@slaek.de erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kreisaerztekammer-leipzig-land.de. Wir freuen uns auf Sie! ■

Vorstand der Kreisärztekammer Leipzig (Land)

Organ-/Lebendspende und der ältere Mensch

Die Kommission Senioren informiert

Die Kommission Senioren hatte auf ihrer 9. Sitzung den Problemkreis „Organ-/Lebendspende und der ältere Mensch“ thematisiert. Mit einem einleitenden schwerpunktorientierten Vortrag informierte die Ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer, Dr. med. Diana Becker-Rux, die Kommissionsmitglieder zum aktuellen Stand. Die Aussagen wurden mit detaillierten Statistiken belegt. Noch immer ist der Bedarf an zu spendenden Organen deutlich höher als die vorhandenen Angebote. Im Jahr 2024 gab es in Deutschland 953 Organspenderinnen und Organspender; insgesamt wurden über 2.000 Organe transplantiert. Daraus stammt jedes dritte Organ aus einer Lebendspende. Über 8.000 Menschen warten jedoch aktuell auf ein Spenderorgan.

Zur Frage, inwieweit auch ältere Menschen als Organspender in Frage kommen, gab es folgende Kernaussagen: Entscheidend für eine Organspende sind der Gesundheitszustand der verstorbenen Person und der Zustand ihrer Organe. Es gibt kein generelles Höchstalter für die Organspende. Häufig erhalten ältere Patienten die Organe älterer Spenderinnen und Spender.

Es gibt zum Beispiel das Eurotransplant-Seniorenprogramm („Old for Old“-Programm) für Patientinnen und Patienten, die älter als 65 Jahre sind. Hierbei werden Organe älterer Spenderinnen und Spender an ältere Patienten vermittelt. Bei der Vermittlung spielen Gewebemerkmale eine untergeordnete Rolle. Der Fokus liegt auf kurzen Trans-



© DSO/I. Rey

Entscheidend für eine Organspende sind der Gesundheitszustand der verstorbenen Person und der Zustand ihrer Organe. Ein generelles Höchstalter für die Organspende gibt es nicht.

portwegen, sodass gute Transplantationsergebnisse erreicht werden.

Am Beispiel Niere zeigt sich ein mittleres Alter von 56 Jahren und das maximale Alter von 86 Jahren. Interessant ist die Aussage, dass bei den realisierten Spendern in Ostdeutschland die Altersgruppe der über 65-Jährigen mit 48 Prozent an der Spitze liegt, der bundesdeutsche Mittelwert beträgt 36 Prozent.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- Auch als älterer Mensch kann man sich als Organspender eintragen lassen.
- Um das Problem Organspende der jungen Generation bewusst zu machen und als ständige Aufgabe zu verankern, sollte entsprechendes Wissen schon im Schulalter vermittelt werden. So könnten ärztliche

Senioren in Schulklassen (ab 9. Schuljahr oder in Berufsschulen) Vorträge halten.

Interessierte ärztliche Kolleginnen und Kollegen können sich gern zur Bereitstellung von Vortragskonzepten und die Koordination unter ausschuesse@slaek.de bei der Landesärztekammer melden.

Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht der Deutschen Stiftung Organtransplantation unter www.dso.de → Statistiken und Berichte ■

Dr. med. Ute Goebel
Vorsitzende der Kommission Senioren

Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“

Die Sächsische Landesärztekammer führt die nächste schriftliche Abschlussprüfung im oben genannten Ausbildungsberuf am **Dienstag, dem 28. April 2026, 9.00 bis 15.00 Uhr** in der Sächsischen Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden durch.

Die Prüfung im praktischen Teil erfolgt im Zeitraum von circa Mitte Mai bis Ende Juni 2026.

I. Zulassung zur Abschlussprüfung

Zur Abschlussprüfung mit Beginn 28. April 2026 können regulär Auszubildende und Umschüler, deren Ausbildung- oder Umschulungsverhältnis nicht später als am 31. August 2026 endet, zugelassen werden.

Gemäß Berufsbildungsgesetz ist danach zur Abschlussprüfung zuzulassen, wer die Ausbildungszeit zurückgelegt hat und wessen Fehlzeiten (zum Beispiel wegen Schwangerschafts- und Mutterschutzurlaub sowie Krankheit) zusammengerechnet nicht mehr als zehn Prozent der im Ausbildungsvertrag vorgesehenen Ausbildungszeit beträgt. Dies entspricht bei einer Ausbildungs- oder Umschulungszeit von drei Jahren einer Fehlzeit von insgesamt nicht mehr als 78 Arbeitstagen (bei 30 Monaten Umschulungszeit insgesamt nicht mehr als 65 Arbeitstagen).

II. Zulassung in besonderen Fällen

1. Gemäß § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz können Auszubildende und Umschüler (bei einer Umschulungszeit von 30 bis 36 Monaten) nach Anhören des Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungs- und Umschulungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen (vorzeitige Abschlussprüfung).

Als Maßstäbe für eine Einzelfallentscheidung sind festgelegt:

- maximal mögliche Verkürzung von insgesamt sechs Monaten,
- mindestens gute Lern- und Ausbildungsergebnisse in der Arztpraxis,
- gute Lernmotivation und Lernergebnisse mit Notendurchschnitt bis 2,0 in der Berufsschule und
- mindestens befriedigende Note in der Zwischenprüfung.

Die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes und des im Berufsschulunterricht vermittelten Lernstoffes – soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist – müssen dabei vollständig anwendungsbereit sein.

2. Prüflinge ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf des Arzthelfers beziehungsweise der Arzthelferin oder des Medizinischen Fachangestellten beziehungsweise der Medizinischen Fachangestellten tätig gewesen sind (§ 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

III. Verkürzung der Ausbildungszeit

Gemäß § 8 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz hat die Sächsische Landesärztekammer auf gemeinsamen Antrag der Auszubildenden und der Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird.

Als Maßstäbe für die Einzelfallentscheidung sind festgelegt:

- Ausbildungsende bis spätestens 30. November 2026,
- Nachweis befriedigender Leistungen in der Praxis und
- Lernergebnisse bis 3,0 in der Berufsschule.

Das Vorliegen von Abitur, Berufsgrundbildungsjahr sowie der Abschluss einer fachfremden privaten Berufsfachschule rechtfertigen grundsätzlich keine Verkürzung von vornherein.

IV. Anmeldung und Zulassungsverfahren

Die Anmeldeunterlagen zur Abschlussprüfung gehen den ausbildenden Ärzten oder in den Fällen von Ziffer II.2. (Externe Prüfung) den Prüflingen von der Sächsischen Landesärztekammer rechtzeitig zu.

Die Anmeldung zur Abschlussprüfung hat mit vollständigen Unterlagen nach § 10 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf des Medizinischen Fachangestellten beziehungsweise der Medizinischen Fachangestellten der Sächsischen Landesärztekammer (veröffentlicht unter www.slaek.de) **spätestens bis zum 20. Februar 2026** zu erfolgen.

Über die Zulassung zur Abschlussprüfung entscheidet die zuständige Stelle. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz).

Bestehen Auszubildende und Umschüler vor Ablauf der Ausbildungs- oder Umschulungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungs- oder Umschulungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Freistellungspflicht im Rahmen der Prüfungen besteht für die Zeit der Teilnahme an den Prüfungen und für den Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht. Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Referats Medizinische Fachangestellte gern auch telefonisch unter 0351 8267-170/-171/-173/-168 oder per Mail unter efa@slaek.de zur Verfügung. ■

Lydia Seehöfer B.A.
Sachbearbeiterin

Referat Medizinische Fachangestellte

Beitragszahlungen zur Sächsischen Ärzteversorgung

Für Mitglieder, die mit der Sächsischen Ärzteversorgung das SEPA-Lastschriftverfahren vereinbart haben, erfolgt der Lastschrifteinzug 2026 zu den nachfolgend genannten Terminen. Gemäß § 24 Absatz 1 Satz 2 der Satzung der Sächsischen Ärzteversorgung (SSÄV) werden die Beiträge zum Ende eines Kalendermonats fällig.

Termine des Lastschrifteinzugs

Monatlicher Lastschrifteinzug

Januar	30.01.2026
Februar	27.02.2026
März	31.03.2026
April	30.04.2026
Mai	29.05.2026
Juni	30.06.2026
Juli	31.07.2026
August	31.08.2026
September	30.09.2026
Oktober	30.10.2026
November	30.11.2026
Dezember	30.12.2026

Die SEPA-Lastschriften haben ein festes Fälligkeitsdatum, an dem die Kontobelastung erfolgt.

Möchten Sie der Sächsischen Ärzteversorgung eine Einzugsermächtigung erteilen, verwenden Sie bitte das SEPA-Lastschriftformular, welches Sie auf unserer Internetseite www.saev.de unter e-Service finden.

Beim Lastschriftverfahren kennzeichnet die Gläubiger-Identifikationsnummer den Zahlungsempfänger und erscheint als Verwendungszweck auf Ihrem Kontoauszug. Die Gläubiger-ID der Sächsischen Ärzteversorgung lautet: DE31 ZZZ0 0000 3830 46. Die Mandatsreferenz dient in Kombination mit der Gläubiger-ID der eindeutigen Identifizierung der zugrundeliegenden Einzugsermächtigung. Sie setzt sich zusammen aus der Mitgliedsnummer und einem Großbuchstaben, beginnend mit „A“.

Mitglieder der Sächsischen Ärzteversorgung, die zum Ende des Jahres **freiwillige Mehrzahlungen** leisten möchten und bereits das SEPA-Lastschriftverfahren vereinbart haben, informieren die Mitarbeiter der Mitgliederbetreuung bitte bis **spätestens 17. Dezember 2026** über die Höhe der freiwilligen Mehrzahlungen, damit der Lastschrifteinzug wunschgemäß erfolgen kann.

zember 2026 über die Höhe der freiwilligen Mehrzahlungen, damit der Lastschrifteinzug wunschgemäß erfolgen kann.

Möchten Sie zum Jahresende eine freiwillige Mehrzahlung überweisen, beachten Sie bitte unter Berücksichtigung der Banklaufzeiten, dass die Zahlung bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres auf dem Beitragskonto der Sächsischen Ärzteversorgung eingegangen sein muss.

Der Nachweis über die im Jahr 2025 an die Sächsische Ärzteversorgung gezahlten Beiträge wird Ihnen spätestens bis zum 31. März 2026 zugesandt. Ab dem Jahr 2026 erhalten Sie getrennt voneinander eine Einzahlungsbescheinigung, die alle im vorherigen Jahr geleisteten oder erstatteten Einzahlungen ausweist, und eine Anwartschaftsmitteilung. Diese informiert Sie über den aktuellen Stand Ihrer Anwartschaft und liefert Ihnen die nötigen Informationen, um mit dem Ruhegeldsimulator auf unserer Internetseite eine Prognose selbst zu erstellen. ■

Anzeige



„Grouper, Hybrid-DRG & Co – KHVVG endlich verstehen“

Webinar | 14. Januar 2026 | 18.00 Uhr

Praxisnaher Einstieg in das Begriffssystem des KHVVG für alle Ärztinnen und Ärzte



<https://veranstaltungen.slaek.de>

Beitragssätze und Bemessungsgrenzen für Mitglieder

Beitragssatz ab 01.01.2026:* 18,60 %

Beitragsbemessungsgrenze ab 01.01.2026: 8.450,00 EUR/Monat
101.400,00 EUR/Jahr

Für die Sächsische Ärzteversorgung ergeben sich damit satzungsgemäß folgende Beitragswerte:

Regelbeitrag	1.571,70 EUR/Monat
Mindestbeitrag	157,17 EUR/Monat
halber Mindestbeitrag	78,59 EUR/Monat
Einzahlungshöchstgrenze**	47.151,00 EUR/Jahr

* Bei Angestellten, die von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit sind, übernimmt der Arbeitgeber gemäß § 172 a SGB VI einen Zuschuss in Höhe von 50 % der Beiträge.

** Für Pflichtbeiträge und freiwillige Mehrzahlungen (gilt nicht bei Anwendung der persönlichen Beitragsgrenze nach § 22 SSÄV).

Zahlung von Versorgungsleistungen

Die Zahlung der Versorgungsleistungen erfolgt ausschließlich bargeldlos durch Überweisung auf das Konto des Ruhegeldempfängers und wird immer zum Monatsanfang für den laufenden Monat angewiesen. Der tatsächliche Zahlungseingang auf Ihrem Konto ist abhängig von der Empfängerbank und kann variieren. Der Nachweis über die im Jahr 2025 gezahlten Versorgungsleistungen wird Ihnen spätestens bis zum 31. März 2026 zugesandt.

Beitragssätze für Leistungsempfänger

Gesetzliche Krankenversicherung und Ersatzkassen

Allgemeiner Beitragssatz ab 01.01.2026 14,60 %

Durchschnittlicher Zusatzbeitragssatz 2,90 %*

Beitragsbemessungsgrenze 5.812,50 EUR/Monat

Pflegeversicherung

Beitragssatz ab 01.01.2026** 3,60 %**

Beitragssatz für Kinderlose 4,20 %

Beitragsbemessungsgrenze 5.812,50 EUR/Monat

* Der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz ist eine Richtgröße für die Krankenkassen bei der Festlegung ihrer individuellen Zusatzbeitragssätze.

** Eltern mit mehr als einem Kind werden entlastet. Der Beitrag zur Pflegeversicherung wird ab dem zweiten Kind um 0,25 Prozent pro Kind gesenkt. Ab dem fünften Kind bleibt es bei einer Entlastung in Höhe eines Abschlags von insgesamt 1,0 Prozent. Der Abschlag gilt nur bis zum Ablauf des Monats, in dem das jeweilige Kind das 25. Lebensjahr vollendet hat.

Betriebswirtin (VWA) Anke Schleinitz
Sächsische Ärzteversorgung
Leiterin Geschäftsbereich Versicherungsbetrieb
E-Mail gbm@saev.de

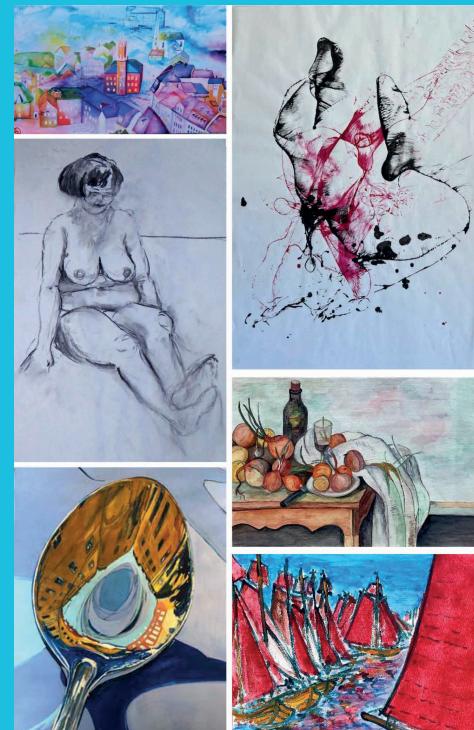
Konzerte und Ausstellungen

Ausstellungen im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

VORSCHAU

MEDIZIN TRIFFT KUNST Gemälde und Arbeiten auf Papier von malenden Ärztinnen und Ärzten (Teil 1)

23. Januar bis 10. April 2026
Vernissage: 22. Januar 2026, 19.30 Uhr



Medizin trifft Kunst. Gemälde und Arbeiten auf Papier von malenden Ärztinnen und Ärzten (Teil 1)

Junge Matinee

19. April 2026, 11.00 Uhr

Es musizieren Studierende der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, Dresden

Eintrittspreise (vor Ort zahlbar):

4 Euro/2 Euro (für Schüler und Studenten)

Im Anschluss an das Konzert wird ein Mittagsbuffet angeboten (kostenpflichtig). Nähere Informationen und Tischreservierung unter Tel. 0351 8267-110.

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:
Bitte beachten Sie folgende Hinweise:
 *) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen. Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben. Bei Ausschreibungen von Praktischen Ärzten können sich Fachärzte für Allge-

meinmedizin bewerben sowie Fachärzte für Innere Medizin, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

**) Ausschreibungen im Umfang von einem Viertel einer Vollzeitstelle dienen der Aufstockung einer hälftigen oder dreiviertel Zulassung bzw. der Anstellung eines Arztes/einer Ärztin.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Homepage der KV Sachsen abrufbar:

www.kvsachsen.de → Für Praxen → Zulassung und Niederlassung → Bedarfsplanung → Bedarfsplanung und Sächsischer Bedarfsplan

Es können nur schriftliche und unterschriebene Bewerbungen berücksichtigt werden. Die Übergabe der Bewerbungen muss per Post oder als eingescannte PDF-Datei per E-Mail erfolgen. Die Bewerbung muss die Registrierungsnummer (Reg.-Nr.) der betreffenden Ausschreibung nennen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Zulassungsbezirk Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG			
26/C001	Allgemeinmedizin*) / ZB Akupunktur	Hohenstein-Ernstthal	11.02.2026
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
26/C002	Psychiatrie / ZB Psychotherapie	Aue-Schwarzenberg	11.02.2026
26/C003	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Döbeln	11.02.2026
26/C004	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	11.02.2026
26/C005	Kinder- und Jugendmedizin	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	11.02.2026
26/C006	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Versorgungsauftrag in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Zwickau	11.02.2026
26/C007	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Verhaltenstherapie	Zwickau	11.02.2026
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
26/C008	Innere Medizin / SP Rheumatologie	Erzgebirgskreis	11.02.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Zulassungsbezirk Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
26/D001	Urologie	Bautzen	11.02.2026
26/D002	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.02.2026
26/D003	Orthopädie	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.02.2026
26/D004	Kinder- und Jugendmedizin	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.02.2026
26/D005	Kinder- und Jugendmedizin	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.02.2026
26/D006	Kinder- und Jugendmedizin	Meißen	11.02.2026
26/D007	Orthopädie	Riesa-Großenhain	11.02.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Zulassungsbezirk Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
25/L102 (Korrektur zur Ausschreibung Heft 12/2025)	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Muldentalkreis	11.02.2026
26/L001	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Leipzig, Stadt	26.01.2026

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Anzeige

Ohne Abschluss in der Praxis tätig?

Vorbereitungskurs auf die externe Prüfung im Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“

Dieser Kurs wendet sich an Personen, die in einer Arztpraxis oder in einem Medizinischen Versorgungszentrum tätig sind und übliche Tätigkeiten des Berufsbildes einer Medizinischen Fachangestellten ausführen und eine nachträgliche berufliche Qualifizierung im Rahmen der externen Prüfung anstreben.

Termine für den theoretischen Inhalt:
jeweils freitags und samstags
von 8.30 bis 15.30 Uhr

17./18.4.2026 8./9.5.2026
19./20.6.2026 28./29.8.2026
25./26.9.2026

Weitere Informationen zum Kursinhalt und -ablauf sowie den Zugangsvoraussetzungen und das Anmeldeformular erhalten Sie über den QR-Code.



Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger veröffentlicht:

Zulassungsbezirk Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Praktischer Arzt*	Annaberg-Buchholz (BZR Annaberg-Buchholz)	geplante Abgabe: 1. Quartal 2026
Allgemeinmedizin*), ZB Akupunktur	Aue (BZR Aue)	geplante Abgabe: 3. Quartal 2026
Praktischer Arzt*)	Aue (BZR Eibenstock)	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Reichenbach	geplante Abgabe: 1. Quartal 2026
Allgemeinmedizin*)	Stollberg	geplante Abgabe: ab sofort
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Augenheilkunde (Dreiviertel-Versorgungsauftrag**)	Südwestsachsen (Chemnitzer Land)	geplante Abgabe: ab sofort

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290-72214, -72215 oder -72216 | beratung@kvsachsen.de).

Zulassungsbezirk Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Löbau	geplante Abgabe: ab sofort
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Löbau	geplante Abgabe: ab sofort
Praktischer Arzt*)	Kamenz	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	geplante Abgabe: April 2026
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	geplante Abgabe: April 2026
Allgemeinmedizin*)	Kamenz	geplante Abgabe: März 2026
Allgemeinmedizin*)	Löbau	geplante Abgabe: April 2026
Allgemeinmedizin*)	Riesa	geplante Abgabe: Juli 2026
Allgemeinmedizin*)	Zittau	geplante Abgabe: Juli 2026
Allgemeinmedizin*)	Meißen	geplante Abgabe: Juli 2026
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	geplante Abgabe: Oktober 2026
Allgemeinmedizin*)	Hoyerswerda	geplante Abgabe: Januar 2027
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	geplante Abgabe: Anfang 2027
Allgemeinmedizin*	Neustadt i. Sa.	geplante Abgabe: Anfang 2027

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290-72217, -72218 oder -72219 | beratung@kvsachsen.de).

Wie das Geschlecht Augenerkrankungen beeinflusst

G. Stolze¹, K. Engelmann¹, M. Valtink²

Einleitung

Auf den ersten Blick scheint das Thema „Geschlechtersensible Medizin“ die Augenheilkunde wenig zu berühren – bei genauerem Hinsehen finden sich aber geschlechtsabhängige Unterschiede, die sowohl die Häufigkeit von Diagnosen als auch interdisziplinäre Behandlungsansätze betreffen.* Bei allen Diagnosen, therapeutischen Verfahren und präventiven Maßnahmen sollten eine geschlechtersensible Betrachtung erfolgen und potenzielle oder bereits nachgewiesene geschlechtsabhängige Aspekte bewusst in die tägliche Arbeit implementiert werden. Dass uns vieles in diesem Kontext noch nicht bekannt ist, zeigte eine orientierende Pubmed-Recherche nach wissenschaftlichen Publikationen: Unter der Eingabe „gender differences in ophthalmology“ (10. September 2025) erscheinen 3.378 Artikel, von denen aber nur sehr wenige das Thema wirklich wissenschaftlich vertiefen, sondern vielmehr statistische Daten bieten. Bis heute werden Geschlechterunterschiede bei Erkrankungen überwiegend strukturell, zum Beispiel als Merkmal der Betroffenenkohorte, erfasst – eine tiefere Ausein-

andersetzung der möglichen Gründe für diese Unterschiede findet kaum oder eher in experimentellen Ansätzen statt. Dennoch ist bei den Erkrankungen Glaukom, Uveitis, Trockenes Auge-Syndrom und Makulaforamen bereits Einiges bekannt und sollte zum Wohle der Patienten und Patientinnen stärkere Beachtung finden. In neueren Studi-

„Es wird auch darauf hingewiesen, dass das sogenannte Normaldruckglaukom häufiger bei Frauen zu finden ist.“

en wird ein Einfluss von Sexualhormonen, deren Rezeptoren auch in verschiedenen Strukturen des Auges vorhanden sind, auf die Wahrscheinlichkeit und Schwere dieser Erkrankungen diskutiert [1-5]. Wir möchten anhand von drei Erkrankungsformen des Auges geschlechtsabhängige Aspekte vorstellen und aufzeigen, warum das Geschlecht der Betroffenen auch bei Augenerkrankungen berücksichtigt werden sollte.

Das Glaukom

Ein Glaukom ist eine Erkrankung, die zur Schädigung des Sehnervs führt. Sie geht in der Regel mit erhöhten Augeninnendruckwerten einher und wird häufig erst spät erkannt. Multiple Studien geben eine kumulative Prävalenz für ein Glaukom zwischen zwei bis vier Prozent im Alter zwischen 40 bis 80 Jahre an, wobei für Frauen nach der Menopause das Risiko um das 2,6-fache ansteigt [6-9].

Diese Erkenntnisse sind nicht neu. Schon vor vielen Jahren machten Daten aus der groß angelegten Rotterdam-Kohorten-Studie, die seit 1990 prospektiv unter anderem Daten zu ophthalmologischen Erkrankungen untersucht, auf die Geschlechterunterschiede aufmerksam. Vajarant et al. beschrieben dies in ihrer Publikation mit deutlichen Worten: „Women not only outlive men, but also outnumber men in glaucoma cases“ [9]. Es wird auch darauf hingewiesen, dass das sogenannte Normaldruckglaukom häufiger bei Frauen zu finden ist. Bei jungen Frauen findet sich als Ursache gehäuft eine primäre vaskuläre Dysregulation [9]. Ebenso sind Frauen häufiger als Männer von einem Engwinkelglaukom betroffen [9], während das Pigmentdispersionsglaukom bei Männern stärker vertreten ist [10]. Obwohl diese Zahlen schon länger die Wichtigkeit unterstreichen, beobachtete Geschlechterabhängigkeiten weiter zu beforschen, finden sich einzelne Erklärungsansätze erst in der neueren Literatur. So wurde jüngst berichtet, dass im höheren Alter bei Frauen die Dicke der Cornea zunimmt und stärkeren Schwankungen unterliegt als bei Männern, wodurch auch die Krümmung der Hornhaut und die Öffnung des Kammerwinkels zwischen Hornhaut und Iris beeinflusst werden [11-13]. Die mit der Menopause auftretenden, aber bezüglich der Hormonrezeptoren-Präsenz in Augengewebe noch wenig erforschten hormonellen Unterschiede bei den Geschlechtern sind hierbei vermutlich begünstigende Faktoren, ebenso wie auch hormonelle Schwankungen während Schwangerschaft und Menstruationszyklus [14-15]. So verändert sich die

¹ Klinik für Augenheilkunde, Klinikum Chemnitz gGmbH

² Stabsstelle Gleichstellungs- und Diversity Management, Medizinische Fakultät „Carl Gustav Carus“ der Technischen Universität Dresden

* Dieser Beitrag beruht auf einer Ringvorlesung für Geschlechtersensible Medizin, die im Rahmen des Modellstudiengangs MEDiC entwickelt wurde.

Dicke der Hornhaut während des Zyklus der Frau offensichtlich deutlich, was zu Fehlinterpretationen des Augeninnendrucks führen kann [15]. Möglicherweise ist dies auch ursächlich für intraokulare Druckschwankungen, die bei schwangeren Frauen in verschiedenen Trimestern gemessen wurden [16].

Das Trockene Auge-Syndrom

Das Trockene Auge-Syndrom, auch Office-Eye-Syndrom, Sicca-Syndrom oder Keratokonjunktivitis sicca genannt, kann als moderne Volkskrankheit bezeichnet werden. Es ist eine multifaktorielle Erkrankung der Augenoberfläche und ist charakterisiert durch den Verlust der Stabilität des Tränenfilms aufgrund verschiedener Ursachen [17]. Mittlerweile sind 25 Prozent aller Besuche in der augenärztlichen Praxis auf das Trockene Auge-Syndrom zurückzuführen. Die Prävalenz betrifft inzwischen circa 15 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland und nimmt im Alter deutlich zu [18-20]. Frauen sind dabei 1,3 bis 1,7-mal häufiger betroffen. Hierbei wird eine Assoziation zu den Drüsen des Tränenapparates diskutiert, die mit Östrogenrezeptoren ausgestattet sind [21-24]. Ebenso ist

eine geografische Korrelation auffällig. Für diese zum Teil schwankenden Zahlen wird auch der vor allem für Frauen im Gegensatz zu Männern andere Zugang zu Care-Systemen oder -Programmen genannt [17, 25-26]. Störungen der wässrigen oder lipiden Phase

„Eigene Untersuchungen zum Trockene Auge-Syndrom und Hornhautulzera als Folge davon zeigen einen deutlichen Unterschied in der Pandemiezeit, sowohl bei den Geschlechteranteilen als auch bei den Altersgruppen.“

des Tränenfilms führen zu Symptomen wie Schwankungen des Sehvermögens, Photosensitivität oder verstärktem Tränenfluss und können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Auch der Lebensstil, hier vor allem die am Bildschirm und an digitalen Geräten verbrachte Zeit (digital screen time),

spielt eine erhebliche Rolle. Die Folge eines Trockene Auge-Syndroms kann im schlimmsten Fall ein Hornhautulcus sein [17, 27-28]. Während der COVID-19-Pandemie stieg die digital screen time und viele niedergelassene Augenärzte und -ärztinnen berichteten über die Zunahme von Behandlungen des Trockene Auge-Syndroms (eigene Erfahrungen). Eigene Untersuchungen zum Trockene Auge-Syndrom und Hornhautulzera als Folge davon zeigen einen deutlichen Unterschied in der Pandemiezeit, sowohl bei den Geschlechteranteilen als auch bei den Altersgruppen. Wir konnten während der Pandemiezeit eine Steigerung ambulanter Fälle, vor allem der Anzahl betroffener Männer im Alter zwischen 20 bis 50 Jahren erkennen, während im höheren Lebensalter unabhängig von der Pandemie eher Frauen erkranken [Veröffentlichung in Präparation]. Als Ursache hierfür könnte das langzeitige Tragen von Masken und die erhöhte digital screen time vermutet werden, allerdings gibt es bislang kaum systematische Untersuchungen zu deren Einfluss. Eine klare Assoziation des Syndroms des Trockenen Auges besteht außerdem zu Erkrankungen des rheu-

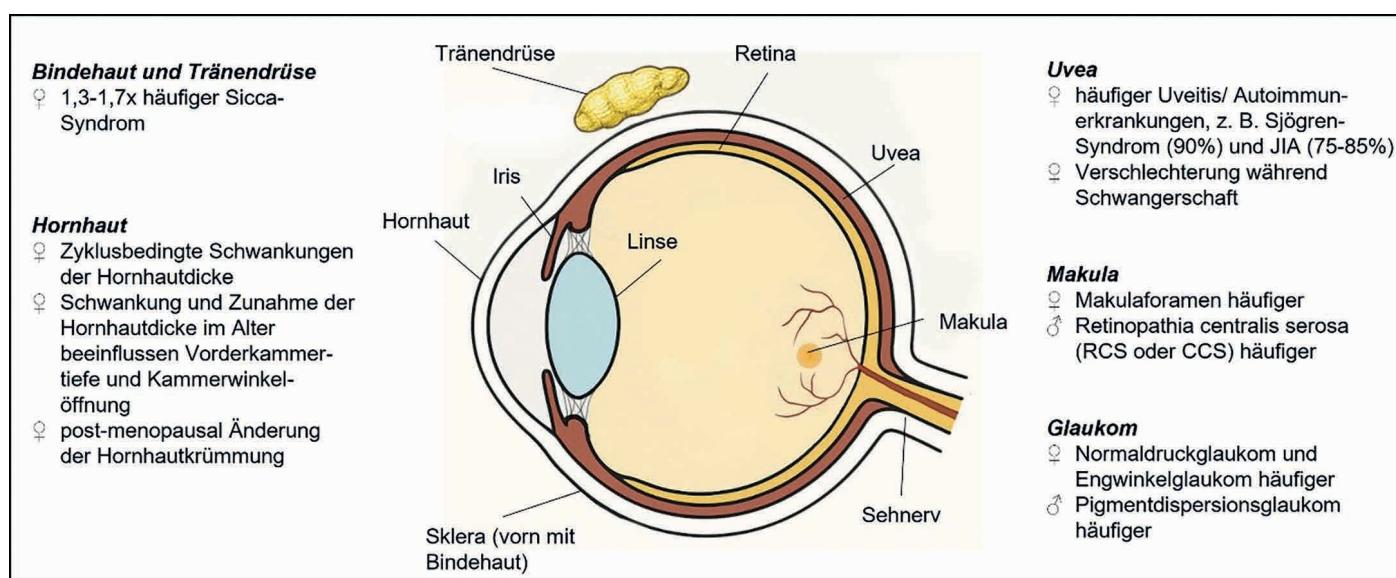


Abb. 1: Vereinfachtes Schema des humanen Auges (Querschnitt durch den Augapfel mit Schrägaussicht auf den Augenhintergrund) mit Auflistung der geschlechtsabhängig unterschiedlichen Augengeweben.

matischen Formkreises, zum Beispiel des primären Sjögren-Syndroms, welches in 90 Prozent der Fälle Frauen betrifft [29].

Die Uveitis

Die Uveitis ist eine Entzündung der mittleren Augenhäute. Sie ist bezüglich Lokalisierung und Ausprägung ihres Auftretens sehr variabel und wird entweder nach anatomischen Kriterien oder nach Ätiologie klassifiziert. In der täglichen Praxis werden geschlechtsabhängige Unterschiede bei Diagnostik und Therapie der Uveitis noch nicht explizit einbezogen, obwohl sie im Rahmen von Autoimmunerkrankungen mit den geschlechtsabhängig verschiedenen Prägungen des Immunsystems erklärbar sind. Viele Gene des Immunsystems liegen auf dem X-Chromosom und Immunzellen werden durch die Sexualhormone bei Männern und Frauen unterschiedlich reguliert. Das erklärt, warum Frauen häufiger von Autoimmunerkrankungen betroffen sind und es zum Beispiel während der Schwangerschaft zu Veränderungen, auch zu Verschlechterungen, von Autoimmunerkrankungen kommen kann [30]. Auch bei der Uveitis spielen Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises eine Rolle. Die sekundäre Form des Sjögren-Syndroms tritt als Begleiterscheinung anderer Autoimmunerkrankungen wie dem Systemischen Lupus erythematoses, der rheumatoiden Arthritis, der progressiven systemischen Sklerose oder der multiplen Sklerose auf. Innerhalb dieses Formenkreises sind 85 bis 90 Prozent der Betroffenen Frauen [31].

Von besonderer Bedeutung sind geschlechtsabhängige Unterschiede bei der kindlichen Uveitis anterior mit einem ursächlichen Bezug zu rheumatischen Erkrankungen. So tritt diese Form der Uveitis bei der Juvenilen Idiopathischen Arthritis (JIA) relativ häufig auf und ist mit der Prävalenz von

1:1000 die häufigste entzündliche Systemerkrankung im Kindesalter [32-33]. Einen positiven ANA-Wert (Antinukleäre Antikörper) findet man in 70 bis 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die eine JIA in Kombination mit einer Uveitis haben. Dagegen ist der Titer nur bei etwa 30 bis 40 Prozent der Betroffenen positiv, wenn die Augen nicht beteiligt sind. Auffällig ist, dass Mädchen mit 75 bis 85 Prozent deutlich häufiger betroffen sind [34-35]. Sowohl die Uveitis als auch Gelenkschmerzen können bei Kindern leicht übersehen werden. Umso wichtiger ist hier eine interdisziplinäre Kooperation, vor allem weil die Uveitis häufig ohne äußerlich erkennbare Merkmale in Erscheinung tritt. Zu beachten ist auch ein unterschiedliches Schmerzverhalten von Jungen und Mädchen, wie es bereits bei anderen Erkrankungen aufgefallen ist [36-37].

Ausblick

Was müssen wir tun, um die geschlechtsabhängigen Aspekte bei Erkrankungen des Auges zu erkennen, zu erklären und in unseren Praxisalltag einzubinden? Eine Möglichkeit ist die gezielte Nutzung von gemeinsam und interdisziplinär erhobenen Daten, um Zusammenhänge sichtbar zu machen. Eine wichtige Rolle spielen dabei sogenannte Datenintegrationszentren (DIZ), die primär an Universitätskliniken, aber auch an großen regionalen Krankenhäusern wie dem Klinikum Chemnitz etabliert wurden. Diese Datenforschung ist wichtig, da der Aufbau von Strukturen für Datenspeicherung und Datenarchitekturen zukünftig die weitere klinische und grundlegende Forschung zu den Ursachen unterstützen wird. Erst wenn die Ursachen verstanden sind, werden wir wirklich personalisiert therapiieren können.

Der „Digitale FortschrittsHub MiHUBx“ (im Rahmen der Medizininformatik-

Initiative, <https://mihubx.de>) hat hierfür schon in der Kooperation von Ärzten und Ärztinnen mit Medizininformatikern zu Themen der Useability und Interoperabilität in der Ophthalmologie in Sachsen nachhaltige Ergebnisse geliefert. Diese Datenforschung zielt auf Erkenntnisse aus intersektoralen und interfachlichen Real-World-Daten und deren Evidenz ab, um die patientenindividuelle Therapie zukünftig zu verbessern.

Fazit

- Geschlechtersensible Aspekte sind bei bestimmten Augenerkrankung vorhanden und sind zudem Schlüsselaspekte im Verständnis von deren Genese und Auftreten.
- Interdisziplinäre Kenntnisse zu diesen Erkrankungen und deren Ursachen sind notwendig, um individuell therapieren zu können und um präventiv und vorausschauend arbeiten und denken zu können.
- Geschlechtersensible Medizin definiert sich nicht allein über Statistiken, sondern fordert den genauen Blick auf die geschlechtsabhängig unterschiedlichen Ursachen und Symptome von Erkrankungen, um Therapien angepasst und damit adäquat zu gestalten.
- Real-World-Datenforschung bietet die Möglichkeit, aus dem sektoriellen Denken, Studiendesign und Auswerten von Daten herauszutreten und Real-World-Evidenzen zu schaffen. ■

Literatur unter
www.slaek.de/aerzteblatt-sachsen

Korrespondierende Autorin
Priv.-Doz. Dr. rer. medic. Monika Valtink,
Dipl.-Ing. (FH) Biotechnologie
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus
Technische Universität Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
E-Mail: monika.valtink@tu-dresden.de

Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Leserbrief zum aktuellen Fall der Gutachterstelle aus „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 10/2025, Seite 11 f.

Sehr geehrter Herr Kollege Kluge,
erstmal herzlichen Dank für Ihre immer interessanten Beiträge, auch wenn ich schon eine Zeit im Ruhestand bin, lese ich Ihre Beiträge immer mit Spannung.
Nun zum Fall:

Der Begriff „keine wesentlichen Begleiterkrankungen“ ist eher schwammig, muss uns aber reichen.

Da die Vorangaben eher spärlich sind, gehe ich davon aus, dass die Patientin mit ihrer Symptomatik vom Hausarzt mit den Symptomen zum Neurologen, Orthopäden und HNO Arzt überwiesen wurde und dort fachärztliche Diagnostik, gegebenenfalls auch symptomatische Therapieversuche unternommen wurden und zeitgleich oder etwas später die entsprechende radiologische Diagnostik erfolgte.

Wenn der Entschluss zur OP erfolgte, dann wäre es meines Erachtens richtig

gewesen, eine ausführliche Aufklärung der Patientin vorzunehmen, mit ihrem Einverständnis Angehörige einzubeziehen. Dabei ist auch der Hinweis auf zuwartendes Verhalten zwingend notwendig, aber mit dem Hinweis auf mögliche Risiken.

Danach sollten wir als Behandler der Patientin ein Zeitfenster einzuräumen, sie danach wiederbestellen, auch die Möglichkeit einer Zweitmeinung unbedingt einräumen.

Hat sich die Patientin zur OP entschlossen und selbige wurde *lege artis* ausgeführt, sehe ich keinen Grund für ein schuldhaftes Verhalten.

Aus der eigenen Praxis, selber nicht operierend, habe ich immer versucht den Patienten Zeit für eine Entscheidung zu lassen und in vielen Fällen auch angeraten, eine Zweitmeinung einzuholen, auch wenn die Rate letaler Ausgänge rein orthopädischer Operati-

onen eher gering ist, so ist doch die „Versagerquote“ relativ hoch, da das erwartete (oder auch versprochene ??) Ergebnis nicht eintrat nach der OP.

Mit meinem Kenntnisstand als konservativ tätig gewesener Orthopäde im Ruhestand kann ich den Verlauf nach der erfolgten neurochirurgischen Operation nicht einschätzen, ich gehe aber davon aus, das alles *lege artis* erfolgte und somit kein schuldhaftes Verhalten der Kliniken für Neurorehabilitation und Viszeralchirurgie vorliegt, hier muss natürlich exakt „ermittelt“ werden.

Fazit, wichtig für mich, eine exakte Aufklärung, den Patienten (und den Angehörigen) Zeit und unbedingt die Möglichkeit einräumen, nochmals nachzufragen, bis hin zur Zweitmeinung. ■

Dipl.-Med. Siegfried Heße, Radebeul

PERSONALIA

Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozentur

**Medizinische Fakultät
Carl Gustav Carus der
Technischen Universität Dresden
III. Quartal 2025**

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Marie-Theres Kühne,
Thema „**Systematic Development of New Concepts for the Decontamination of the Endodont**“
Lehrbefugnis für das Fach „Zahnerhaltung“, Poliklinik für Zahnerhaltung mit den Bereichen Parodontologie und Kinderzahnheilkunde
Verleihungsbeschluss: 27.08.2025

Priv.-Doz. Dr. Daniel Martin Klotz,
Thema „**Translationale, klinisch-relevante Therapiekonzepte für Patientinnen mit Ovarialkarzinom**“
Lehrbefugnis für das Fach „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, Boehringer Ingelheim GmbH; ehem. Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Verleihungsbeschluss: 27.08.2025

Priv.-Doz. Dr. med. Roland Alexander Gerhard Aschoff,
Thema „**Untersuchung des Einflusses von topischen Glukokortikosteroiden,**

Calcineurininhibitoren und Aknetherapeutika auf die Hautdicke und Hautbarriere unter Verwendung der optischen Kohärenztomographie und hautphysiologischen Messungen“
Lehrbefugnis für das Fach „Haut- und Geschlechtskrankheiten“, Klinik und Poliklinik für Dermatologie

Verleihungsbeschluss: 27.08.2025
Priv.-Doz. Dr. med. Janine Gellrich,
Thema „**Diagnostische und therapeutische Ansätze in der pädiatrischen Olfaktologie am Modell des Geruchssinns in der Neonatalperiode**“

Lehrbefugnis für das Fach „Pädiatrie“, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Verleihungsbeschluss: 27.08.2025

**Priv.-Doz. Dr. rer. medic.
Tonio Schönfelder,**

Thema „Untersuchung der Patientenversorgung und der Versorgungsqualität mit versorgungsnahen Daten“

Lehrbefugnis für das Fach „Gesundheitswissenschaften/Public Health“, Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung, Leipzig
Verleihungsbeschluss: 01.10.2025

**Priv.-Doz. Dr. med. Julia Henritte
Luise Bretschneider,**
Thema „Innovative Strategien des Tissue Engineering zur Knorpel- und Knochenregeneration“

Lehrbefugnis für das Fach „Orthopädie und Unfallchirurgie“, UniversitätsCentrum für Orthopädie, Unfall- und Plastische Chirurgie
Verleihungsbeschluss: 01.10.2025

**Priv.-Doz. Dr. med. Daniel Philipp
Oliver Kaiser,**
Thema „Endovaskuläre Schlaganfalltherapie – Grenzen der Indikation und Faktoren für die Wahl der Thrombektomietechnik bei intrakraniellen Gefäßverschlüssen“

Lehrbefugnis für das Fach „Radiologie mit Schwerpunkt Neuroradiologie“, Institut und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie
Verleihungsbeschluss: 01.10.2025

**Priv.-Doz. Dr. med. Olga Todorova
Radulova-Mauersberger,**
Thema „Perioperative Therapiekonzepte zur Vermeidung von Komplikationen in der Pankreaschirurgie“

Lehrbefugnis für das Fach „Chirurgie“, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Verleihungsbeschluss: 01.10.2025

**Medizinische Fakultät der
Universität Leipzig
III. Quartal 2025**

Dr. med. MUDr. Martin Vychopen,
Thema „Chirurgische Behandlung eines erhöhten intrakraniellen Druckes“

Lehrbefugnis für das Fach „Neurochirurgie“, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Dr. med. Gordian Prasse,
Thema „Computational Radiology: Methodische Innovationen zur erweiterten Bildanalyse und Modellierung klinischer Parameter“

Lehrbefugnis für das Fach „Neuroradiologie“, Institut für Neuroradiologie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Priv.-Doz. Dr. med. Marcel Vollroth,
Thema „Die chirurgische Versorgung von angeborenen und erworbenen Mittelklappenerkrankungen“

Lehrbefugnis für das Fach „Herzchirurgie/Kinderherzchirurgie“, Kinderherzzentrum, Universitätsklinik für Herzchirurgie, Herzzentrum Leipzig
Verleihungsbeschlüsse:

Habil.: 26.08.2025
Priv.-Doz.: 23.09.2025

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. René Thieme,
Thema „Molekulare und bildgestützte Signaturen beim ösophagealen Adenokarzinom“

Lehrbefugnis für das Fach „Experimentelle Medizin“, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Schulz,
Thema „Die klinische Anwendung der hyperspektralen Bildgebung zur Perfusionsmessung von Gewebetransplantaten und Brandwunden“

Lehrbefugnis für das Fach „Plastische Chirurgie“, Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Priv.-Doz. Dr. med. Mario Höinemann,
Thema „Virologie im Wandel: Epidemiologische Untersuchungen zu Infektionen des Respirationstraktes“

Lehrbefugnis für das Fach „Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidiologie“, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Virologie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Andreas Kasper,

Thema „Begleitende, prognostische Faktoren in der Therapie von Patienten mit Glioblastom – jenseits von supramaximaler Resektion und Radiochemotherapie“

Lehrbefugnis für das Fach „Neurochirurgie“, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 26.08.2025

Dr. med. Fabian Mathias Haak,

Thema „Innovative Ansätze in der Therapie und chirurgischen Prozessoptimierung des hepatzellulären Karzinoms – Von Organoidmodellen bis zur digitalen Workflow-Standardisierung“
Lehrbefugnis für das Fach „Chirurgie“, Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Leipzig AöR
Verleihungsbeschluss: 23.09.2025 ■

Bestandene Facharztprüfungen

In regelmäßigen Abständen werden die Ärztinnen und Ärzte benannt, die ihre Facharztweiterbildungsprüfung erfolgreich abgelegt haben.

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung*:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Marie Downar, Dresden
David Horký, Wilsdruff/OT Grumbach
Thomas Manjian, Stollberg
Dr. med. Luisa Schmacht, Ebersbach

Anästhesiologie

Matthias Bieling, Borna
Maximilian Feiler, Borna
Dr. med. Doreen Lohse-Richter, Zschopau
Dr. med. Rinat Osin, Leipzig

Arbeitsmedizin

Tatiana Spallek, Döbeln

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rebekka Eiserbeck, Leipzig
Annelies Goldhahn, Aue

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Niklas Artz, Leipzig
Dina Boroda, Chemnitz
Frauke Schober, Leipzig
Sabrina Simon, Dresden
Dr. med. Anne Strunk, Dresden
Dr. med. Felix von Krogh, Leipzig

Innere Medizin

Alžběta Burda, Görlitz
Natalya Gruz, Leipzig

Dr. med. Haipeng Hou, Kreischa

Dr. med. Astrid Luge, Radebeul

Katerina Marsak, Zittau

Stefanie Mehlhorn, Borna

Dipl.-Biochem. Jana Nikula, Leipzig

Isabelle Penzel, Zwickau

Lidia Plagova, Breitenbrunn

Jakob Pracht, Borna

Dr. med. Jonas Schadt, Dresden

Dr. med. Dietlind Sommerweiß, Mittweida

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Florian Gerhardt, Leipzig
Dr. med. Robert Henker, Zschopau
Dr. med. Robert Langanke, Bautzen

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Kalina Brandt, Dresden
Konstantin Peter Weibl, Leipzig
Dr. med. Saskia Weibl, Leipzig

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Maximilian Bayer, Chemnitz
Ewa Sobol-Dziadkiewicz, Zittau

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Anne Teschner, Leipzig

Innere Medizin und Rheumatologie

Martin Achleitner, Dresden
Stefanie Schaale, Chemnitz
Dr. med. Stephan Thrum, Leipzig

Kinder- und Jugendmedizin

Christoph Berger, Zittau
Judith Blankenburg, Dresden
Clemens Kastl, Dresden
Dr. med. Magdalena Keßler, Dresden
Dasa Köhler, Dresden

Neurologie

Szilvia Adler, Aue

Tobias Bachmann, Leipzig

Regina Broschwitz, Dresden

Aline Vogt, Radebeul

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Annette Keß, Leipzig

Tina Magath, Freiberg

Javed Hussain Mohammed, Chemnitz

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Daniela Fuchs, Dresden

Dr. med. Evelyn Schreier, Rodewisch

Emilia-Cristina Weise, Bad Elster

Radiologie

Dr. med. Diana Lieske, Dresden

Krzysztof Nocon, Dresden

Veronika Sotikova, Leipzig

Rechtsmedizin

Dr. med. Benjamin Franz, Leipzig

Strahlentherapie

Dr. med. Louis Feindt, Dresden

Jana Lange, Leipzig

Dr. med. Isabell Seiler, Leipzig ■

Anzeige

ÄRZTE FÜR SACHSEN

Hier wirst Du gebraucht.
Hier wirst Du gefördert.

WWW.AERZTE-FUER-SACHSEN.DE

Das Netzwerk für Medizinstudierende und ÄrztInnen in Weiterbildung in Sachsen

OLGE UNS AUF

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden veröffentlicht.

Unsere Jubilare im Februar 2026

Wir gratulieren!

65 Jahre

- 03.02.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Kay Kohlhaw
04416 Markkleeberg
- 05.02.** Dipl.-Med. Regina Kraus
04654 Greifenhain
- 06.02.** Dipl.-Med. Rainer Höhne
01328 Dresden
- 08.02.** Dr. med. Steffi Löffler
09356 St. Egidien
- 09.02.** Dipl.-Med. Ilona Lorz
08606 Oelsnitz/Vogtl.
- 09.02.** Dr. med. Steffen Walther
01445 Radebeul
- 09.02.** Dipl.-Med. Ines Zeumer
01445 Radebeul
- 09.02.** Dr. med. Adalbert Rösch
04442 Zwenkau
- 09.02.** Dr. med. Matthias Wuttke
04155 Leipzig
- 10.02.** Dr. med. Ernst Banda
02906 Niesky
- 12.02.** Dr. med. Frank Horlbeck
09128 Chemnitz
- 12.02.** Dr. med. Ramona Schauer
02977 Hoyerswerda
- 14.02.** Prof. Dr. med. Roland Cyffka
01326 Dresden
- 14.02.** Dipl.-Med. Katrin Erdmann
09669 Frankenberg/Sa.
- 14.02.** Prof. Dr. med. habil.
Christian Jassoy
04289 Leipzig
- 16.02.** Dr. med. Lars Thomaschewski
01326 Dresden
- 17.02.** Dr. med. Bernd Schottmann
09629 Reinsberg
- 18.02.** Dipl.-Med. Barbara Eichinger
09557 Flöha
- 18.02.** Dr. med. Christian Stelzner
01259 Dresden
- 19.02.** Dr. med. Peter Baldow
08523 Plauen
- 19.02.** Priv.-Doz. Dr. med.
Michael Amlang
01778 Altenberg
- 25.02.** Dr. med. Ulrich Taubner
08485 Lengenfeld
- 26.02.** Prof. Dr. med. Roland Pfäffle
04109 Leipzig

- 27.02.** Dr. med. Simone Forkel
09114 Chemnitz
- 28.02.** Dr. med. Thomas Fischer
08606 Oelsnitz/Vogtl.

70 Jahre

- 02.02.** Dipl.-Med. Jörg Schulze
08547 Jößnitz
- 03.02.** Dr. med. Norbert Heide
09405 Zschopau
- 03.02.** Dr. med. Klaus Holzweißig
01458 Ottendorf-Okrilla
- 03.02.** Dr. med. Christiane Köpcke
04109 Leipzig
- 04.02.** Dr. med. Karl-Heinz Philipp
02828 Görlitz
- 05.02.** Dr. med. Ulrike Großmann
01277 Dresden
- 05.02.** Dipl.-Med. Joachim Ruh
02977 Hoyerswerda
- 06.02.** Dr. med.
Hans-Egbert Schumacher
01445 Radebeul
- 07.02.** Dipl.-Med.
Elke Zschietzschatzmann
02708 Niedercunnersdorf
- 07.02.** Prof. Dr. med. habil.
Jürgen Gräßler
01259 Dresden
- 11.02.** Dr. med. Bärbel Gruber
09123 Chemnitz
- 12.02.** Dr. med. Brunhilde Wilke
02827 Görlitz
- 12.02.** Prof. Dr. med. habil.
Karin Rothe
04105 Leipzig
- 12.02.** Wolfdieter Arndt
09123 Chemnitz
- 14.02.** Dipl.-Med. Sieglinde Uhlig
09429 Wolkenstein
- 14.02.** Dr. med. Regine Krause-Döring
04668 Großenhain
- 14.02.** Dipl.-Med. Thomas Schmidt
04275 Leipzig
- 15.02.** Dipl.-Med. Jürgen Henneberg
08459 Neukirchen/Pleiße
- 15.02.** Prof. Dr. med. habil.
Andreas Deuß
01324 Dresden

- 16.02.** Dr. med. Anna Aignesberger
01589 Riesa
- 17.02.** Dr. med. Lutz Engelmann
01139 Dresden
- 18.02.** Dr. med. Annette Walter
08058 Zwickau
- 18.02.** Dr. med. Wolfgang Ulbricht
08359 Breitenbrunn/Erzgeb.
- 21.02.** Dipl.-Med. Petra Korb
08340 Schwarzenberg
- 21.02.** Dipl.-Med. Sieglind Dörfel
08209 Auerbach/Vogtl.
- 21.02.** Dr. med. Cornelie Haag
01326 Dresden
- 23.02.** Dr. med. Klaus-Dieter Paul
01737 Kurort Hartha
- 24.02.** Dipl.-Med. Eva Hiemann
09126 Chemnitz
- 24.02.** Dipl.-Med. Kerstin Müller
04838 Eilenburg
- 25.02.** Dipl.-Med. Gudrun Starke
01796 Dohma
- 25.02.** Viera Nawka
01309 Dresden
- 26.02.** Dr. med. Silvia Mirtschink
02627 Radibor
- 27.02.** Dipl.-Med. Christiane Wolf
04651 Bad Lausick
- 27.02.** Dr. med. Andrea Theinert
04105 Leipzig
- 28.02.** Dipl.-Med. Matthias Pusch
08058 Zwickau

75 Jahre

- 04.02.** Dr. med. Ulrich Kurenz
09623 Frauenstein
- 06.02.** Dr. med. Rolf Gründig
09496 Marienberg
- 07.02.** Dipl.-Med. Mechthild Rothe
01445 Radebeul
- 08.02.** Dipl.-Med. Sabine Sebraoui
04821 Brandis
- 09.02.** Dipl.-Med. Frank Kunze
01589 Riesa
- 12.02.** Dipl.-Med. Christine Filschke
01217 Dresden
- 15.02.** Dr. med. Eberhard Alt
01558 Großenhain
- 17.02.** Dr. med. Christine Gentsch
04808 Wurzen
- 18.02.** Dr. med. Regina Reiß
01217 Dresden
- 23.02.** Nina Hermann
09123 Chemnitz
- 24.02.** Dipl.-Med. Stephan Bartsch
04316 Leipzig
- 24.02.** Tatjana Gansch
04289 Leipzig

- 25.02.** Dr. med. Stefanie Zeidler
09247 Chemnitz
25.02. Dr. med.
Katharina Kretzschmar
08451 Crimmitschau
27.02. Dipl.-Med. Ursula Platta
01159 Dresden
28.02. Dr. med. Joseph Wehr
09599 Freiberg
28.02. Dr. med. Jürgen Bauer
04827 Gerichshain

80 Jahre

- 06.02.** Dipl.-Med. Ursula Recknagel
01309 Dresden
11.02. Dr. med. Thilo Heim
04275 Leipzig
23.02. Dr. med. Helga Lewandowski
02828 Görlitz
27.02. Dr. med. Eberhard Herrmann
04451 Borsdorf

85 Jahre

- 05.02.** Dr. med. Hans-Gert Pökert
01616 Strehla
06.02. Ina Janke
04289 Leipzig
07.02. Dr. med. Karl-Heinz Rudolf
04277 Leipzig
08.02. Helfriede Fröbel
08060 Zwickau
08.02. Dr. med. Wolfgang Bullmann
02829 Neißeau
08.02. Maria Bayn
02625 Bautzen
09.02. Dr. med. Richard Böhme
08058 Zwickau
10.02. Dr. med. Karsten Wagler
01279 Dresden
10.02. Dr. med. Günter Wolf
01069 Dresden
11.02. Dr. med. Wolf Paul
02828 Görlitz
12.02. Dr. med. Brita Weiß
08321 Zschorlau
12.02. Dr. med. Martin Fink
09544 Neuhausen/Erzgeb.
12.02. Dr. med. Rudolf Pinkert
01445 Radebeul
14.02. Hans-Ulrich Martin
08321 Zschorlau
15.02. Antje-Karin Rosche
04575 Neukieritzsch
15.02. Prof. Dr. med. habil.
Christian Schwokowski
04288 Leipzig

- 16.02.** Dr. med. Ursula Baron
08228 Rodewisch
16.02. Dr. med. Gisela Trübsbach
01309 Dresden
18.02. Dr. med. Erdmute Heinrich
01662 Meißen
19.02. Dr. med. Sigmar Treibmann
01099 Dresden
20.02. Dr. med. Waldemar Baron
08228 Rodewisch
20.02. Dr. med. Bärbel Thiem
04435 Schkeuditz
21.02. Dr. med. Peter Bredel
04277 Leipzig
22.02. Dr. med. Klaus Weigel
08289 Schneeberg
23.02. Dr. med. Ulrike Hirsch
01159 Dresden
23.02. Prof. Dr. med. habil.
Günter Schmoz
01662 Meißen
23.02. Dr. med. Werner Eisold
01309 Dresden
23.02. Dr. med. Jutta Stagl
04288 Leipzig
24.02. Dr. med. Siegbert Oechel
01309 Dresden
25.02. Dr. med. Petra Nebe
04279 Leipzig
28.02. Dr. med. Rainer Frenzel
01896 Pulsnitz

86 Jahre

- 01.02.** Dr. med. Barbara Herberger
04288 Leipzig
02.02. Dr. med. Anne-Lore Lehmann
01809 Heidenau
03.02. Dr. med. Peter Reinicke
07985 Elsterberg
07.02. Dr. med. Christine Liewers
01454 Großerkmannsdorf
09.02. Dr. med. Helmut Geipel
08371 Glauchau
09.02. Dr. med. Ute Teßmar
02763 Zittau
09.02. Dr. med. Bärbel Kuppardt
04275 Leipzig
12.02. Dr. med. Barbara Pürsten
08371 Glauchau
12.02. Dr. med.
Renate Kleefeld-Kleinert
04155 Leipzig
15.02. Dr. med. Falk Löffler
01309 Dresden
15.02. Priv.-Doz. Dr. sc. med.
Bernd Böhme
01326 Dresden

- 16.02.** Dr. med. Gisela Gerlach
01217 Dresden
16.02. Krista Vogel
02708 Löbau
17.02. Dr. med. Hannelore Naßler
01705 Freital
17.02. Dr. med. Joachim Steuber
04299 Leipzig
17.02. Dr. med. Rainer Stockklauser
04105 Leipzig
18.02. Dr. med. Gerlinde Schmidt
04129 Leipzig
21.02. Dr. med. Reina Schneider
08141 Reinsdorf
21.02. Dr. med. Peter Hagert
04107 Leipzig
22.02. Dr. med. Renate Knabe
08280 Aue-Bad Schlema
22.02. Prof. Dr. med. habil.
Hans-Ekkehart Vitzthum
04157 Leipzig
29.02. Peter Mittenzwei
09376 Oelsnitz/Erzgeb.
29.02. Dr. med. Lothar Menz
09661 Striegistal
29.02. Dr. med. Ute Faßbender
01309 Dresden

87 Jahre

- 02.02.** Dr. med. Friedmar Peter
09468 Tannenberg
02.02. Dr. med. Harald Möckel
08118 Hartenstein
05.02. Dr. med. Frithjof Töpfer
01328 Dresden
06.02. Dr. med. Isolde Schwabe
09112 Chemnitz
06.02. Dr. med. Bernd Winter
04349 Leipzig
09.02. Rosemarie Gottschalk
09526 Olbernhau
11.02. Dr. med. Helga Göhler
04416 Markkleeberg
11.02. Dr. med. Eberhard Frenzel
09575 Eppendorf
12.02. Dr. med. Volkmar Uhlmann
09221 Neukirchen/Erzgeb.
12.02. Ute Otto
04849 Bad Düben
20.02. Prof. Dr. med. habil.
Karl-Heinz Frank
01309 Dresden
22.02. Dr. med. Wolfgang Wünsche
01157 Dresden
22.02. Dr. med. Ulrike Krauskopf
04229 Leipzig
22.02. Dr. med. Johannes Werner
08340 Schwarzenberg/Erzgeb.

24.02.	Dr. med. Jochen Stäudtner 08371 Glauchau
24.02.	Erich Meyer 09337 Hohenstein-Ernstthal
24.02.	Dr. med. Gisela Schlicker 01129 Dresden
24.02.	Steffen Starke 01796 Pirna
24.02.	Prof. Dr. med. habil. Dieter Naumann 09127 Chemnitz
25.02.	Dr. med. Dorothea Roloff 01257 Dresden
26.02.	Dr. med. Reiner Nüßgen 01768 Glashütte
28.02.	Dr. med. Elisabeth Langer 08056 Zwickau
28.02.	Dr. med. Jan Flieger 01909 Großharthau

88 Jahre

01.02.	Helga Brosz 01277 Dresden
06.02.	Ingrid Hebenstreit 01309 Dresden
07.02.	Karl Riedel 04886 Arzberg
09.02.	Ursula Kaiser 01796 Pirna
10.02.	Dr. med. Uta Hoppe 09496 Marienberg
11.02.	Dr. med. Annerose Neugebauer 04463 Großpösna
21.02.	Dr. med. Liselotte Köhler 01156 Dresden
21.02.	Dr. med. Klaus Kühndel 04107 Leipzig
23.02.	Dr. med. Peter Hofmann 04571 Rötha
25.02.	Ulrike Schröder 01324 Dresden
26.02.	Dr. med. Ulrike Seidel 09116 Chemnitz

89 Jahre

01.02.	Dr. med. Herta Eberhard 04275 Leipzig
05.02.	Dr. med. Christian Dittrich 01917 Kamenz
05.02.	Prof. Dr. med. habil. Ursula Winkler 04347 Leipzig
05.02.	Dr. med. Klaus Müller 01309 Dresden

09.02.	Dr. med. Hans-Joachim Fricke 09212 Limbach-Oberfrohna
17.02.	Dr. med. Ursula Groeschel 01796 Pirna
18.02.	Maria Beeg 02826 Görlitz
18.02.	Jutta Wollschläger 01324 Dresden
19.02.	Dr. med. Oskar Harnapp 02977 Hoyerswerda
20.02.	Prof. Dr. med. habil. Uwe-Frithjof Haustein 04416 Markkleeberg
20.02.	Marika Trautvetter 04317 Leipzig
21.02.	Dr. med. Helga Müller 02625 Bautzen
21.02.	Prof. Dr. med. habil. Hans-Peter Kleber 04277 Leipzig
27.02.	Dr. med. Helga Schneider 01109 Dresden
28.02.	Dr. med. Gerhard Wiegand 09212 Limbach-Oberfrohna

90 Jahre

01.02.	Christa Nowitzki 04720 Döbeln
01.02.	Dr. med. Klaus Schimmel 04808 Wurzen
14.02.	Dr. med. Rolf Grube 09599 Freiberg
16.02.	Dr. med. Eva Thiemig 02829 Markersdorf
17.02.	Dr. med. Christine Schmidt 08066 Zwickau
23.02.	Dr. med. Manfred Kempter 04107 Leipzig

91 Jahre

01.02.	Helga Götz 04838 Eilenburg
02.02.	Dr. med. Maria Schumacher 01217 Dresden
06.02.	Prof. Dr. med. habil. Achim Reichelt 04155 Leipzig
17.02.	Alfred Quack 04103 Leipzig
19.02.	Dr. med. Ursula Küttler 08523 Plauen
24.02.	Dr. med. Marianne Knorr 01445 Radebeul
26.02.	Prof. Dr. med. habil. Michael Flach 01324 Dresden

92 Jahre

01.02.	Dr. med. Karl Holotiu 01067 Dresden
05.02.	Dr. med. Isolde Raatzsch 01309 Dresden
08.02.	Dr. med. Eva-Maria Meister 04107 Leipzig
15.02.	Dr. med. Herta Wolz 01099 Dresden
15.02.	Dr. med. Lilli Scholbach 04229 Leipzig

93 Jahre

03.02.	Dr. med. Ursula Reinhold 01324 Dresden
05.02.	Dr. med. Ingrid Scheidemann 04103 Leipzig
06.02.	Dr. med. Manfred Fischer 01217 Dresden

94 Jahre

08.02.	Dr. med. Erna Kreutzinger 04129 Leipzig
23.02.	Dr. med. Sonja Zumpe 01307 Dresden
26.02.	Dr. med. Maria Wallasch 04425 Taucha

95 Jahre

11.02.	Dr. med. Margit Schimmel 04808 Wurzen
15.02.	Dr. med. Dipl.-Psych. Lothar Behrends 04105 Leipzig

96 Jahre

08.02.	Dr. med. Luise Mauroschat 09120 Chemnitz
09.02.	Dr. med. Ruth Lange 08499 Mylau
18.02.	Dr. med. Peter Arnold 09456 Annaberg-Buchholz

100 Jahre

28.02.	Dr. med. Irene Göhler 04275 Leipzig
--------	--

Verstorbene Kammermitglieder

vom 15.5. bis 15.12.2025

Dr. med. habil. Gerhard Aurich Aue-Bad Schlema	Dr. med. Gerda Küstermann Leipzig	Dr. med. Peter Schneider Lommatzsch
Dipl.-Med. Gerdi Buder Chemnitz	Dipl.-Med. Andreas Liebing Leipzig	Dr. med. Dietrich Schulze Zwickau
Dr. med. Hanswolf Dietze Bischofswerda	Dr. med. Irmgard Liensdorf Hartmannsdorf	Dr. med. Renate Schwerdtfeger Freiberg
Dr. med. Hilde Francke Dresden	Dr. med. Roswitha Martin Stollberg/Erzgeb.	Dr. med. Wolf-Rüdiger Starke Thallwitz
Renate Franz Oelsnitz/Vogtl.	Dr. med. Ulrich Merten Dresden	Dr. med. Renate Stolle Leipzig
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Hans-Hellmut Frey Stollberg/Erzgeb.	Dr. med. Silvya Neubert Plauen	Dr. med. Helga Suntheim Leipzig
Dr. med. Lothar Heiland Leipzig	Dr. med. Jens Neuhäuser Leipzig	Dr. med. Wolfgang Thomas Borsdorf
Dr. med. Heide Irmscher Glauchau	Karin Neumann Ostritz	Dr. med. Hans-Heinrich Trinckauf Dresden
Dr. med. Wolfgang Jacob Eilenburg	Dr. med. Arno Otremba Königswalde	Dr. med. Bernd Unger Dresden
Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius Dresden	Dr. med. Hedda-Maria Otto Markkleeberg	Dr. med. Gerhard Vetter Reichenbach i. Vogtl.
Dr. med. Gunter Käßner Leipzig	Dr. med. Hans-Udo Pause Marienberg	Dr. med. Brigitte Vogtmann Taucha
Dr. med. Marianne Kazmirowski Radebeul	Tom Reichert Leipzig	Dr. med. habil. Thomas Walther Leipzig
Dr. med. Christa Krämer Leipzig	Dr. med. Dorit Schittkowski Brand-Erbisdorf	Dr. med. Nikolaus von Wolffersdorff Glauchau
Dr. med. Eva Kretschmar Ebersbach-Neugersdorf	Dr. med. Reiner Schlüter Dresden	Dr. med. Karin Zappek Crimmitschau

Anzeige

Erinnerungen sächsischer Ärzte 1949 – 1989

Schutzgebühr 8.00 Euro



Sachsen – Wiege der ärztlichen Selbstverwaltung in Deutschland

Schutzgebühr 15.00 Euro



Bestellung über: Sächsische Landesärztekammer | Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schützenhöhe 16 | 01099 Dresden | Tel: 0351 8267 136 | E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de

Medizin trifft Kunst, Teil I

Gemälde und Arbeiten auf Papier von malenden Ärztinnen und Ärzten

Dass Ärzte mit Kunst leben und sie sammeln, ist eine alte Tradition; auch, dass bildende Künstler sich mit Krankheit, Leiden und Tod auseinandersetzen. Doch in der kommenden Ausstellung sind es die Ärztinnen und Ärzte selbst, die ihre künstlerischen Werke der Öffentlichkeit präsentieren. Dabei stehen jeweils zwei Werke von 18 Ärztinnen und Ärzten für die intensive, eher intervallmäßige oder sporadische Beschäftigung mit Stift und Pinsel. Augenscheinlich geht es darum, Abbildungen der Erscheinungen der Welt zu schaffen und zugleich Bilder im Sinne von individuellen, ästhetischen Gebilden. Neben genauer Beobachtung setzt dies eine Haltung zum Gegenstand oder zum Gegenüber voraus, zu der man sich beim Zeichnen oder Malen hinarbeitet.

Etwas mit eigener Hand bildlich wiederzugeben, ist zudem etwas völlig Anderes, als es zum Beispiel beiläufig mit der Handykamera zu fotografieren. Glücklich, wer neben den Anforderungen des Arzberufes sowie trotz der Verlockungen bewegter Bilder selbst schöpferisch tätig ist! Das innere Abrücken vom Alltag, die Versenkung in den Moment des Zeichnens oder Malens, das Betreten einer eigenen Welt, in der eigene ästhetische Gesetze herrschen, sind der Lohn. Zudem kann dadurch ein Gleichgewicht hergestellt werden zwischen ärztlicher Fürsorge für Andere einerseits sowie andererseits einer Tätigkeit für sich selbst, um gleichsam auf dem Papier oder der Leinwand der eigenen Handschrift zu

begegnen. Kunst als Mittel der Selbstverständigung, als Methode, sich die eigene Weltsicht klarzumachen und sich selbst auf diese Weise konkret und intensiv zu empfinden – dies trifft

den eigenen Sinnen, das Formulieren eigener Bildideen im individuellen, an den eigenen Körper gebundenen Tempo. Nicht selten entstehen dabei Werke in Bezug zu aktuellen Kunstströmungen, in Anlehnung an den Stil der Zeit beziehungsweise an vorherrschende Auffassungen und Gestaltungweisen bestimmter Richtungen. Das ist nicht verwunderlich, hatten manche der malenden Ärztinnen und Ärzte doch großartige Lehrer an ihrer Seite. Andere bezogen sich stilistisch auf frühere Epochen der Kunstgeschichte. Dabei wählten sie zumeist die traditionellen Gattungen der bildenden Kunst wie Landschaften, Stadtansichten, Bildnisse und Stillleben. Zudem werden die Stilmittel abstrakter und nichtgenständlicher Malerei genutzt.



In einer ersten Ausstellung präsentieren 18 Ärztinnen und Ärzte ihre Gemälde und Arbeiten auf Papier in der Sächsischen Landesärztekammer.

auch auf die Urheber dieser Ausstellung zu.

Man kann die eigenhändige Kunstaussübung, die Fertigstellung von vorzeibaren Werken als einen Akt stillen Widerstandes verstehen: Gegen das Tempo im Berufsalltag wie gegen die Konsumierung von Fluten kostenlos erreichbarer Bilder. Es geht um ein Beharren auf dem Erleben der Realität mit

Somit wird die Ausstellung eine Vielfalt von Handschriften abbilden, die von den Persönlichkeiten ihrer Schöpferinnen und Schöpfer zeugen. Es ist ein Querschnitt der künstlerischen Tätigkeit von Ärztinnen und Ärzten, die durch die Ausstellung womöglich sogar neu beflügelt werden wird. ■

Dr. phil. Anke Fröhlich-Schauseil

Sächsische Landesärztekammer

**23. Januar bis 10. April 2026,
montags bis donnerstags
9.00 bis 18.00 Uhr,
freitags 9.00 bis 16.00 Uhr,
Vernissage:
22. Januar 2026, 19.30 Uhr
Medizin trifft Kunst, Teil 2:
4. Quartal 2026**

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

hier online ausfüllen

Ärzteblatt Sachsen



Mit über 25.000 Exemplaren pro Monat DAS Fachmedium für Ärzte in Sachsen

Unter dieser Rubrik soll mein Text erscheinen:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Praxisabgabe | <input type="checkbox"/> Kooperationen |
| <input type="checkbox"/> Stellengesuche | <input type="checkbox"/> Praxisräume | <input type="checkbox"/> Kurse/Seminare/Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Praxisgesuch | <input type="checkbox"/> Dienstleistungen | <input type="checkbox"/> Anzeige farbig (Wunschfarbe mit angeben) |

Veröffentlichen Sie meine Anzeige:

- mit Anschrift mit Telefonnummer mit E-Mail unter Chiffre (Gebühr 10,00 €)

Mein Anzeigentext: (Bitte leserlich in Blockschrift ausfüllen!) Ich möchte vorab ein unverbindliches Angebot.

Meine persönlichen Angaben: (Bitte unbedingt ausfüllen!)

Praxis / Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Rechtsverbindliche Unterschrift

Per Fax an: **0341-71 00 39 74**

Wir setzen uns per E-Mail mit Ihnen Verbindung.

Alle Preise gelten zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Es liegt die Preisliste, gültig ab 1. Januar 2026, zugrunde.

Kontaktadresse: Quintessenz Verlags-GmbH | Frau Silke Johne | Paul-Gruner-Straße 62 | 04107 Leipzig

Telefon: 0341 71003994 | Fax: 0341 71003974 | E-Mail: johne@quintessenz.de | www.quintessenz.de

STELLENANGEBOTE

Unsere überörtliche Gemeinschaftspraxis für Onkologie/Hämatologie/Pneumologie/Allergologie in Mittelsachsen sucht ab sofort eine/n **Fachärztin/-arzt für Pneumologie in Teilzeit.**

Bewerbung an: Medcenter Nordsachsen
Markt 3/5, 04746 Hartha, Tel. 034328 41328
E-Mail: hartha@medcenter-nordsachsen.de
www.medcenter-nordsachsen.de

Arzt/Ärztin in Weiterbildung FA Psychiatrie und Psychotherapie
in Lehrpraxis Verhaltenstherapie: 12 Mon. anrechenbar für FA.
Sie erlernen das komplette Spektrum der ambul. VT (integrativ)
Gruppen- und Einzelbehandlung. Kommunikation auf Augenhöhe, flex. Arbeitszeiten. Weiterbildung und Supervision.
Vorerfahrung VT gewünscht. Start 1.12.2026
Informationen unter www.lehrpraxis-leipzig.de



Fachärztin / Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin (w/m/d)

Teilzeit in unserem ambulanten Zentrum für Rehabilitation – Reha Nord GmbH – in Dresden gesucht. Bei uns erwarten Sie geregelte Arbeitszeiten ohne Spät-, Nacht- und Wochenenddienste in einem familiären Umfeld.

<https://www.johannesbad-karriere.com/stellenanzeigen/facharzt-fuer-physikalische-und-rehabilitative-medizin.aspx>

Reha Nord GmbH
Königsbrücker Straße 68 · 01099 Dresden
Telefon: 0351 8299013
E-Mail: bewerbung.rehanord@johannesbad.com



FA Orthopädie (m/w/d)



Ambulantes Reha-Centrum
Dresden GmbH

in Teilzeit im Ambulanten Reha-Centrum Dresden gesucht!
Geregelter Arbeitszeit (keine Spät-, Nacht- o. Wochenenddienste)

Email: bewerbung@arc-jacobs.de | www.rehacentrum-dresden.de

Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und im Fachgebiet **Orthopädie/Unfallchirurgie** in Riesa gesucht, übertarifliche Praxiszulage.



Robert-Koch-Straße 28 · 01589 Riesa
Tel. 03437 912383
kontakt@ortho-riesa.com



Medizinischer Dienst
Sachsen-Anhalt

Jetzt zum Medizinischen Dienst Sachsen-Anhalt wechseln und einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten: Unterstützen Sie uns mit Ihrer Fachexpertise dabei, die Qualität der Gesundheitsversorgung in Medizin und Pflege zu verbessern. Arbeiten bei uns ist jeden Tag abwechslungsreich. Immer wieder überraschend. Und einfach ganz anders als erwartet!

Für den Geschäftsbereich Medizin suchen wir an den Standorten Halle, Magdeburg, Dessau und Halberstadt

Fachärzte als Gutachter (m/w/d)

- ▶ vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in der Sozialmedizin
- ▶ Fort- und Weiterbildung während der Arbeitszeit
- ▶ Teilnahme an interessanten Fachtagungen
- ▶ keine Wochenend- und Feiertagsarbeit
- ▶ Gleitzeit und planbare Arbeitstage

Wir freuen uns auf Sie: www.md-san.de/karriere.

Fragen beantwortet Ihnen gern Dr. med. Anke Lasserre,
Leiterin GB Medizin/stellv. Vorstandsvorsitzende.
T 0391 5661 3701 E anke.lasserre@md-san.de



Erwarte das Unerwartete

STELLENANGEBOTE

Das **HAND- UND FUSSZENTRUM BERLIN** sucht ab sofort einen **FA für O & U (m/w/d)** zur Anstellung oder einen **WBA für Orthopädie & Unfallchirurgie** (m/w/d) oder einen **FA O & U (m/w/d)** zur Anstellung als **WBA Handchirurgie**. Umfangreiche konservative und operative Tätigkeit, modernste techn. Ausstattung, angenehme Arbeitszeiten und ansprechendes Umfeld. Wir freuen uns auf Sie! E-Mail: sekretariat@hfz-berlin.de

www.alphamedis.de

Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und im Fachgebiet **Orthopädie/Unfallchirurgie** in Grimma gesucht.



Str. des Friedens 18 · 04668 Grimma
Tel. 03437 912383
info@praxis-hagen-jung.de

AUGENÄRZTLICHES MVZ DR. RIEDEL & DR. MÜLLER-HOLZ

Wir suchen ab sofort einen Facharzt (m/w/d) für Augenheilkunde schwerpunktmäßig für unseren Standort in Brand Erbisdorf

Wir sind ein Augenärztliches MVZ mit Standorten in Dresden sowie Nebenbetriebsstätten in Brand-Erbisdorf, Freiberg, Pirna und Sebnitz. Zu unserem Leistungsspektrum gehören neben der konservativen augenheilkundlichen Versorgung der Patienten vor allem auch die Durchführung ambulanter Augenoperationen mit dem Einsatz modernster Verfahren und Geräte (Katarakt-OPs, intravitreale Medikamentenapplikationen (IVOM), Lid-OPs, Augenlaserbehandlungen (Femto-, Excimer-, Yag-, Funduslaser) sowie die Diagnostik unter Nutzung modernster Untersuchungsmethoden und Geräte (z. B. Fluoreszenzangiographie, HD-OCT, VA-OCT, OCT-A, HRT, Pentacam, Ultraschall).

Das bieten wir Ihnen

- konservative Tätigkeit mit modernster technischer Ausstattung
- Arbeitsvertrag mit attraktivem Gehalt in Teil- oder Vollzeit
- ein engagiertes, freundliches Team
- umfangr. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Weiterbildungstage mit finanz. Unterstützung)
- diverse Benefits (u. a. betriebliche Altersvorsorge, Jobticket oder Tankkarte, Jobrad u. v. m.)

Das wünschen wir uns von Ihnen

- umfassende Erfahrung sowie einen hohen Qualitätsanspruch
- empathisches und freundliches Auftreten im Patientenkontakt als auch im Team untereinander
- dienstleistungsorientierte Denkweise
- Engagement, Motivation, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per E-Mail z. H. von Frau Schäfer: karriere@auge-dresden.de

www.auge-dresden.de

Kultur für alle

Kultur ist Medizin für die Seele und sollte für alle zugänglich sein – unabhängig vom Einkommen.

KulturLeben Leipzig & Region ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen den kostenfreien Besuch von Kultur- und Sportveranstaltungen durch die Vermittlung von unverkauften Tickets.
100% ehrenamtlich.
100% spendenfinanziert.

Wir freuen uns über Ihre Spende.

Spendenkonto

Empfänger: VILLA e. V.
Bank für Sozialwirtschaft AG
(Sozialbank)
IBAN: DE78 8602 0500 0003 5488 00
Verwendungszweck:
Spende KulturLeben

www.kulturleben-leipzig.de

PRAXISABGABEN

Etablierte, umsatzstarke Hausarztpraxis, Chemnitz Mitte, ab 01/2027 abzugeben.

Dr. Schumann – Kontakt: farovulcano@web.de

Hausarzt in Stadt im Herzen Mecklenburgs sucht Nachfolge für seine Patienten und seinen Arzt-Sitz.

Tel.: 0171 2344231, E-Mail: juergen.krueger@mlp.de

Etablierte Praxis für **Spezielle Schmerztherapie** in großem Ärztehaus in Ostseennähe sucht Nachfolge.

Tel.: 0171 2344231, E-Mail: juergen.krueger@mlp.de

Neurologin in erfolgreicher Gemeinschaftspraxis in M-V sucht Nachfolge für ihren Ruhestand.

Tel.: 0171 2344231, E-Mail: juergen.krueger@mlp.de

Etablierte augenärztliche Privatpraxis im Zentrum einer sächsischen Großstadt sucht **Nachfolger (m/w/d)** ab Ende 2026. Chiffre ÄBS 1735, Quintessenz Verlag, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

Kardiologie / invasiv / Einstiegsmöglichkeit
sehr gut etablierte Kardio-BAG in Sachsen sucht Praxis-einsteiger als gleichberechtigten Partner ab Ende 2026

M & C AG / 0911 234 209 -10 / Referenz 407082

Anzeigenschluss Februar-Ausgabe: 21.01.2026

2 FROHES
NEUES

2016

JAHR

Wünscht Ihnen
das gesamte Team der
Quintessenz Verlags-GmbH

